



# Mitteldeutsches Kulturwerk

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsches Kulturwerk, G. m. b. H., Halle (S.),  
Hauptstraße 17. Der Verlag erhebt in jedem Heft  
einen Beitrag von 20 Pf. Der Vertrieb ist durch  
den Reichsverband der Nationalsozialistischen  
Kulturwerke und der Deutschen Reichs-Verleger-  
Anstalt eingetragene Betriebe. Halle (S.),  
Leipziger Straße 10. Telefon 2733.

Bezugspreis monatlich 2,- RM, jährlich 20 RM.  
Bezugspreis vierteljährlich 5,- RM, halbjährlich  
10,- RM, jährlich 20,- RM. Keine Rückzahlung bei  
Abbruch der Bestellung. Der Bezug gilt  
für den nächsten Monat vorbestimmt, wenn nicht  
sonst abgemeldet. Wenn Abmeldung erforderlich,  
so spätestens am 10. Januar 1939.

Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang, Nr. 13

Sonabend, den 14. Januar 1939

# Antikomintern-Front verstärkt

### Ungarn leistet der Aufforderung, dem Antikomintern-Abkommen beizutreten, Folge Gestern Vorprache der Gesandten der drei Mächte im Budapester Außenministerium

Budapest, 13. Januar. (Eig. Meld.) Der deutsche Gesandte v. Erdmannsdorff, der italienische Gesandte Graf Bacci und der japanische Botschafter Matsumura sprachen am Freitagmorgen beim ungarischen Außenminister Graf Csaky vor, um die Einleitung zum Beitritt Ungarns zum Antikomintern-Abkommen zu überreden. Graf Csaky nahm dankend die Einladung in Empfang und erklärte, daß Ungarn mit Freude dieser Einladung nachkomme. Wie bekannt, wird die offizielle Unterzeichnung des Antikomintern-Vertrages in der nächsten Zeit in Budapest erfolgen.

Die Subapostler Abschlüsse veröffentlichen das Antikomintern-Abkommen über den Beitritt zum Antikomintern-Abkommen in großer Aufmerksamkeit. Wegen des frühen Reaktionsfähigkeit seien jedoch nicht eigene Reaktionskommentare, die erst im Sonnabendausgaben der Presse veröffentlicht werden dürfen. Die ungarische Öffentlichkeit, die durch den Rundfunk informiert wurde, hat die Veröffentlichung mit größter Genugtuung aufgenommen.

## Der Bierle

Das am 28. November 1938 abgeschlossene Antikomintern-Abkommen ging den beiden fundamentalen Prinzipien aus, daß das Ziel der kommunistischen Unterdrückung, die Verletzung und Verleugnung der bestehenden Staaten mit allen zu Gebote stehenden Mitteln ist und die Gründung einer Einmündigkeit der kommunistischen Internationalen, die die Interessen der Nationen nicht nur deren inneren Frieden und soziales Wohlbefinden gefährdet,

London auch den Weltfrieden überhaupt bedroht. Das von den beiden Großmächten gegen die bolschewistische Weltgefahr errichtete Bündnis sollte, wie aus seinem Inhalt eindeutig hervorgeht, niemals einen anderen Staaten einschließenden Charakter tragen. Die Aufnahme dritter Staaten, deren „innerer Frieden durch die Teilnahmesache der Komintern bedroht“ wird, wurde deshalb ausdrücklich in Artikel 2 des Abkommens vorgegeben. Genau ein Jahr später trat das schicksalvolle Italien dem Antikomintern-Bund bei, der sich damit zum weltumspannenden Dreieck Berlin-Rom-Moskau erweiterte. Nun hat auch Ungarn seine Bereitschaft erklärt, dem Antikomintern-Pakt beizutreten.

Nach sind in der Erinnerung jedes Ungarn die juchzenden Ereignisse lebendig, die in den Wochen und Monaten, die sich erst zum 20. Male jähren, das Land in den Untergang zu führen drohten. Der Widerstand des Suben Bela Kun und seiner Gesellen unterließ die unrichtige Regierung Miklos Karolyi, der am 21. März 1919 erdrosselt vor den bolschewistischen Funktionären kapitulierte. Der Schreckensherrscher Bela Kun waren keine Schranken mehr gesetzt. In vielen Wochen des entsetzlichen Terrors, der das ganze Land in Blut und Feuer zu erhitzen verstand, sammelte Miklos von Horvath in Szegedin tapferer Männer um sich, die entschlossen waren, Ungarn in letzter Stunde zu retten. Trotz aller Schwierigkeiten von Seiten der Entente gelang es dem unerfahrenen Admiral, eine Gegenregierung einzuleiten und eine Nationalarmee aufzustellen. Am 16. November 1919 zog Horvath an der Spitze seiner Truppen als Befreier in Budapest ein.

Neben Miklos von Horvath hand haben damals einer seiner besten und treuesten Mitarbeiter, Julius von Gömbös, der spätere

ungarische Ministerpräsident. Die von ihm geleitete Bewegung „Erwachendes Ungarn“ hatte das Ziel, die Nation als Hauptträger des Bolschewismus erkannt und sich daher radikalantibolschewistische Ziele gesetzt. Gleichzeitig mit der Wiederherstellung des Bolschewismus und der inneren Erneuerung Ungarns begann damit auch der Kampf der nationalen Jugend gegen den beherrschenden Einfluß des Subentums auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Julius von Gömbös, der die Ausrichtung der ungarischen Außenpolitik nach den beiden Interessen der Deutschen und Italiener verteidigte, schloß eine Zusammenarbeit aller autoritären Staaten gegen den Bolschewismus vor. Seine Pläne reifen jetzt der Erfüllung entgegen. Getreu seinen antibolschewistischen Ererbitionen, wie Graf Csaky jetzt erklärte, wird sich Ungarn dem Dringensklad der antibolschewistischen Mächte anschließen.

Dieser Schritt stellt, wie aus der Geschichte Ungarns während der letzten zwanzig Jahre hervorgeht, die logische Konsequenz seiner im ersten und entscheidenden Stunden gereichten weltanschaulichen Haltung dar. Bei dem Eintritt Ungarns zum Antikomintern-Abkommen verbreitert sich die Kampffront der Dringensklad gegen die jüdische bolschewistische Unterwelt in nicht zu unterschätzendem Ausmaß. Während die Funktionäre und Hilfsgruppen Moskaus überaus und insbesondere in den sogenannten Demokratien am Werke sind, das Bekleidende zu untergraben und Baktionen der Weltrevolution zu errichten, tritt damit Deutschland, Italien und Japan ein weiterer Bundesgenosse in dem entscheidenden Ringen um die Schaffung eines neuen Weltbildes zur Seite, das auf den Fundamenten des göttlichen Bewusstseins der Gerechtigkeit, der Ehre und der Freiheit beruht.

# In einer Woche befehlt Franco Tarragona

### Falset und Tortosa gefallen - Der Ebro von Quelle bis Mündung in Francos Hand

UP, Sevilla, 13. Januar. (Eig. Meld.) Franco-Truppen unter General Yague besetzten am Freitag die im Gebiet gelegene Stadt Tortosa und ließen auf der Küstenlinie Valencia-Barcelona 31 Kilometer in nordöstlicher Richtung vor, ohne auf Widerstand zu stoßen. Dadurch ist der Ebro, dessen linkes Ufer von Mora de Ebro bis zur Mündung bisher noch von den Bolschewisten besetzt war, in seiner ganzen Länge im Besitz der nationalen Truppen, und es befreit sich die Nachrichten, daß die Barcelona-Truppen bereits in den letzten Tagen das ganze Gebiet zwischen dem Ebro und Xeus geräumt haben, um nicht abgebrannt zu werden.

etwa 25 Kilometer von Tortosa entfernt in Richtung auf Tarragona liegt. Bereits am Donnerstagabend hatte das ebenfalls von General Yague geführte spanische Marinekorps die süditalienische Küstenstadt Falset im Stummangriff genommen. Die Maroffaner waren von drei Seiten auf Falset vorgegangen. Im Süden besetzten sie den Ort

Marfa, im Norden drangen sie langsam bis an den Stadtrand vor. Nachdem die Einkreisung auf drei Seiten völlig vollzogen war, griffen die Maroffaner mit Bajonetten, denen Infanterie mit Handgranaten folgte, die Stadt selbst an.

(Fortsetzung auf Seite 2)

# Die Parteiführerschaft in Berlin

### Vorträge von Dr. Todt, Heydrich und von Schell - Heute Abschluß

Berlin, 13. Januar. Der Stellvertreter des Führers hat die Parteiführerschaft, die die besterfahrenen Gauleiter der NSDAP, zu einer Zusammenkunft nach Berlin berufen.

Am Rahmen dieser Zusammenkunft fand am Freitag eine Tagung statt, auf der der Stellvertreter des Führers den Parteigenossen Gauleiter Dr. Todt, SS-Gruppenführer Heydrich sowie Oberst von Schell zu Vorträgen über ihre Arbeitsgebiete das Wort erteilte.

Dr. Todt gab den Gauleitern einen umfassenden Bericht über die aktuellen Fragen seiner großen Aufgaben auf dem Gebiete der Straßenerneuerung des Festungsbauwesens und des Bauwesens. Er verband mit seiner ausführlichen Darstellung der Größe und Bedeutung des Festungsbauwesens im Willen den Dank und die Anerkennung für die Leistungen, durch die die Einrichtungen der Partei - insbesondere

die Deutsche Arbeitsfront - zu dem Erfolg der gewaltigen Leistungen dieses Jahres einen historischen Beitrag geleistet haben.

SS-Gruppenführer Heydrich sprach über Fragen der Sicherheitspolizei, deren Führerschaft die Tagungsteilnehmer am Nachmittag beendeten.

Oberst von Schell gab einen ausführlichen Überblick über die Rationalisierung in der deutschen Kraftfahrzeugindustrie, die er im Auftrag des Generalfeldmarschalls Göring durchführte.

Im Zusammenhang mit der Zusammenkunft fanden eine Reihe von Einzelgesprächen mit dem Stellvertreter des Führers statt. Der Abend bereitete die an der Tagung beteiligten Parteigenossen mit dem Stellvertreter des Führers zu einem kameradschaftlichen Beisammeln.

Die Tagung wird am Sonnabend fortgesetzt und abgeschlossen.

# „Ihr habt die Pflicht gefunden zu sein“

Von Bannführer Dr. Schlinke

Zur Leiter der Abteilung für Gesundheitsförderung in der Reichsleitung Nationalsozialistischer Bewegung Dr. Schlinke, der für die gesundheitliche Betreuung der Jugend des Reiches volle Verantwortung trägt, hat sich am 10. Januar der Geburtstag des Reiches gewidmet. Der Tag gilt für den nächsten Monat vorbestimmt, wenn nicht anders abgemeldet. Wenn Abmeldung erforderlich, so spätestens am 10. Januar 1939.

Auch in diesem Jahr ist der Hitler-Jugend zum 1. Januar vom Reichsjugendführer ein Verleih für die Jahresarbeit gegeben worden. Dieser enthält Forderungen, die an jeden einzelnen gestellt werden für die Selbstverwirklichung und Erhaltung seines Körpers. Es wird in diesem Jahr der gesundheitlichen Erziehung jedem einzelnen der Weg zur Wehrleistung durch freiwillige, verantwortungsvolle Lebensführung gezeigt werden. Weich der körperlichen und geistigen Kräfte ist Voraussetzung für jede Leistung, mehr aber noch für eine Leistungserfüllung. Jeder Junge ist in der Lage, allen und jeden Anforderungen des Lebens nachzukommen. Alle anderen Volksgenossen bedürftigen jedoch zur Sicherung ihres eigenen Einflusses bestimmte Voraussetzungen.

Andere Staatsführung hat es sich zur Aufgabe gemacht, jeden an seinen Arbeitsplatz zu vermitteln, um ihn an der Stelle seiner größten Entfaltungsmöglichkeit am Werk zu lassen. Dennoch muß diese Führung über jeden einzelnen zu besonderen Feiern in der Lage sein, einen Kraftreichtum schärfen zu ermöglichen. Das ist reifungslos nur mit Menschen möglich ist, die im Vollbesitz ihrer Kräfte sind, die für jeden verantwortlich. Es ist noch gar nicht so lange her, daß man mit den in uns wohnenden Kräften nicht zu rechnen verstand, jenen Parteien erziehen es hienaltes, ob Männer und Frauen eines Volkes einestufen wurden oder am Wege zurückzuführen und hundert. Wir können uns trotz unserer direkten Beobachtung einen Dauererfolg ohne durch die einseitigen und Verantwortunglosigkeiten der einzelnen wirtschaftlich und bevölkerungspolitisch nicht mehr leisten.

In jedem Menschen wohnt ein gewisses Maß von Leistungsvermögen, das jedoch nicht mehr ist nach Rikogramm oder Kalorien. Die letzten Jahre haben aber bewiesen, welche gigantischen Kräfte zur Ausnutzung vorhanden sind, wenn ihnen ein Wort der Erlebung den Anstoß zum Einzug gibt. Keine Maschine läuft auf Reibschmierungen, ohne nachgeschleift und ausgeheißelt zu werden. Kein Auto wird auch die Dauer Höchstgeschwindigkeit durchhalten ohne geölt und getankt zu werden. Es kommt nicht auf die Speisenerkennung an, die Leistungskraft hervorzuheben und dann wieder abflauen, sondern auf das größte Maß der Dauerleistung. Motoren mit ständig angelegtem Bremsen laufen sich schneller heiß und zerstören sich früher als solche ohne angelegte Bremsen. Menschen, die sich durch dauernden Mißbrauch von irdischen Stoffen unter Forderung leben, müssen früher erkranken als solche, die darauf verzichten, Höchstleistung und Mißbrauch von Alkohol und Nikotin schließen sich gegenseitig aus.

Auf dem Parteitag 1935 sagte der Führer folgendes: „Seit, da ich mit Freuden nicht mehr den Bier- und trinkfesten, sondern den weiterrischen jungen Mann, den starken jungen Mann. Denn nicht nur darauf kommt es an, wieviel Glas Bier er zu trinken vermag, sondern wieviel Kilometer er marschieren kann. Wir leben heute nicht mehr im demotischen Bierpoker das Ideal des deutschen Volkes, sondern Männer und Mädchen, die ferngeleitet sind, die Kraft haben. Jeder ist verpflichtet, seinen Anteil zu leisten, jeder ist verpflichtet, sich für diesen Dienst zu rufen, körperlich zu hängen und geistig vorzubereiten und zu leisten.“

Wenn in diesem Jahre schoners jedem Jungen und jedem Mädchen zur Pflicht gemacht wird, entsprechend zu leben, ohne daß feierliche Weisheit oder Erklärungen erfolgen, dann aus dem Weltreize heraus, die jüngsten Kräfte eines Staates für die Weiterführung des Kampfes hängen und zu erhalten. Jeder einzelne, der arbeitet, ist dem Staate und der Volksgemeinschaft dienlich. Jeder Tag der Arbeit in voller Geistes- und Körperkraft ist für die Gesamtheit Erhebung und Gewinn.

Auf jeden einzelnen kommt es an, jeder hat sich dafür zu sorgen, sich möglichst lange arbeits- und leistungsfähig zu erhalten. Für zwei Hände, die im Arbeitsprozess ausfallen, müssen alle anderen die Arbeit mit übernehmen und dazu die verlorengangene Arbeitskraft noch ersetzen.

Deshalb ist aber Krankheit nicht Schande oder Verbrechen - Gesundheit bedeutet jedoch für jeden einzelnen Fortschritt und Glück. Unser Verbrechen ist es, Gesundheit gesund zu erhalten und Krankes der schnellsten und bestmöglichen Heilung zuzuführen. Die Einrichtungen, die dafür zur Verfügung stehen, sind so mannigfaltig, daß sie uns im Hinblick auf die Krankenversorgung vor vielen anderen Ländern nicht zu schämen brauchen. Nebenbei sei bemerkt, daß Hilfe und Heilung nicht zu verwechseln ist mit Fortbewegung auf Verschreibung von Arzneimitteln in Säden oder Bitterflüssen. Wer noch nicht im Vollbesitz seiner Kräfte ist oder dieselben unerschüttert verlieren hat, dem wollen wir helfen und ihn fördern, damit er sich wieder selbst helfen kann. Die Einrichtung unserer Staats- und unserer Partei legt uns hierbei hilfreich zur Seite.

Auf jeden kommt es an, Bimpa und Jungmäd, Hitzelung und BDR. Deine erste Aufgabe im Jahre der Gesundheitsarbeit heißt: 'Jedem Jungen und jedem Mädchen seinen Gesundheitspaß.'

### Verführungsversuch gescheitert

Um die Waffnung der kommunistischen Partei Frankreichs

Paris, 13. Januar. Das von der Vereinigung zur Verteidigung der Nation vor dem Zivilgericht des Departements Seine angebrachte Verlangen auf Auflösung der kommunistischen Partei kam am Freitag zur erstmaligen Behandlung, und zwar vor dem Friedensrichter des 9. Arrondissements. Die beiden Rechtsanwältinnen der antwortenden Vereinigung, Montigny und Ribemond, waren jedoch allein erschienen; die kommunistischen Anwälte blieben durch die Unwesenheit. Damit war auch die juristische Vorstufe eines 'Verführungsversuches' gescheitert und es fällt jetzt dem Zivilgericht des Seine-Departements zu, den Prozeß weiterzuführen.

### Zumultigkeiten im Budapester Abgeordnetenhaus

Ungeforderte Angriffe gegen Minister Szaroc

Budapest, 13. Januar. Die außerordentlich heftige Erregung, die seit Tagen im ungarischen Innenpolitischen Leben herrscht, ist, und die seit der Gründungsgemeinschaft des 9. Arrondissements die beiden Rechtsanwältinnen der antwortenden Vereinigung, Montigny und Ribemond, waren jedoch allein erschienen; die kommunistischen Anwälte blieben durch die Unwesenheit. Damit war auch die juristische Vorstufe eines 'Verführungsversuches' gescheitert und es fällt jetzt dem Zivilgericht des Seine-Departements zu, den Prozeß weiterzuführen.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses kam es am Freitag zu Zumultigkeiten und darüber kam es zu heftigen Auseinandersetzungen mit rechtlichen Bestimmungen zu unerhörten Beschimpfungen des Ministers für oberungarische Angelegenheiten Szaroc hinreißend, so daß die Sitzung zweimal unterbrochen und schließlich auf Dienstag nächster Woche vertagt werden mußte.

### Uns Deutschen II durch kaiserliche Entlohnung der Bild geschickt worden für die Würde des Staats...

Seine Ehre ist die unsere, und wer nicht auf seinen Staat mit beglücktem Sinne schauen kann, dessen Seele entbehrt einer der höchsten Empfindungen des Mannes.

Helmut von Crell dieke

### „Ewige Heimat“

Curt Freiwald las in Eilenburg

Der Leiter des Volkswortwerkes Eilenburg, Dietrich, hatte den Titel der bekannten Gedichtsammlung Curt Freiwalds „Ewige Heimat“, als Lebenshilfe für einen Lebensabend gewählt und den Dichter gewonnen, damit er in seiner Heimatstadt Eilenburg vor seinen Eltern und einer hochgeschätzten Hörerschaft aus eigenen Worten lese. Diese Wesen wurde die ewige Heimat wurde umrahmt von ewiger Musik Sachs und Mozarts. Der ganze feierliche Rahmen dieses Abends zeigte, daß Eilenburg es versteht, Kräfte der Jugendlichkeit in entsprechender Form aufzunehmen und sich eine Ehre daraus macht, wenn der Heimatdichter aus dem Herzen und den dichterischen Worten eines Sohnes der Heimat zu verhallen.

Wir vernahmen aus den Worten Curt Freiwalds das überzeitliche Leben und Wissen unseres Kampfbundes Halle-Merseburg. In Worten, deren Klarheit und dichterische Weisheit immer farbenreiche Bilder vermittelt, zeigte Freiwald, der bekanntlich ein Stabschef der Luftwaffe ist, daß er auch in seinen fernsten abstrakten Verfassungen alle die der fruchtbarsten und wertvollsten Dichterpersönlichkeiten Mitteldeutschlands bekannt ist, das innere und äußere Leben der mitteldeutschen Heimat auf. Schlitz und Klangvoll

## Klarstellung der Standpunkte

Erste Bilanz der römischen Besprechungen - Heute Abreise der Engländer

Rom, 13. Januar. (Sig. Mel.) Ministerpräsident Chamberlain und Lord Halifax werden die italienische Hauptstadt am Sonntag verlassen. Lord Halifax benutzte schon bei der Abreise, um rechtzeitig zur Sitzung der General Liga einzutreffen, wo er u. a. auch Außenminister Bonnet über das Ergebnis der römischen Besprechungen in Kenntnis setzen wird.

Die Abreise Chamberlains ist auf 12 Uhr festgelegt worden. Die offiziellen Besprechungen zwischen den italienischen und britischen Staatsmännern sind am Freitagmorgen mit dem Gespräch zwischen Duce und Chamberlain abgeschlossen worden. Aber das Ergebnis dieser Besprechungen wird strengstens geheim gehalten. Trotzdem glaubt man in unierten römischen Kreisen zu wissen, daß die beiden Staatsmänner nochmals ihre Standpunkte auseinandergesetzt haben. Die Engländer sind angelegentlich der bestimmten Friedenszusicherungen, die Mussolini Chamberlain gegeben hat, optimistisch gestimmt, zumal sich die Zuhörungen auch auf das Mittelmeer beziehen sollen.

Der britische Außenminister hat die Notwendigkeit der Vereinigten Staaten über den Inhalt der römischen Besprechungen unterrichtet, während Graf Ciano seinerseits den deutschen Botschafter über den Gang der Besprechungen ausführlich informierte.

Im Rahmen des offiziellen Programms wurden die britischen Staatsmänner am Freitagmorgen mit dem Papst Pius XI. in einer Privataudienz empfangen. Anschließend fand ein Essen auf der britischen Gesandtschaft der beiden Staaten statt, an dem zahlreiche Kardinals teilnahmen. Danach traten die britischen Gäste der englischen Akademie der schönen

Künste und der Antarktis-Ausstellung einen Besuch ab. Um 17 Uhr gab der Gouverneur von Rom Chamberlain und Lord Halifax zu Ehren auf dem Kapitol einen Empfang, dem sich ein Konzert des Orchesters der Königlich-Öster in Rom angeschlossen. Dem britischen Premierminister wurde dann nochmals Gelegenheit gegeben, bei einem Teegespräch sich mit dem Duce in unangenehmer Form zu unterhalten. Das offizielle Heilprogramm fand mit dem Beisein auf der britischen Gesandtschaft im Quirinal seinen Abschluß, bei dem ebenfalls der Duce anwesend war.

In ihren Artikeln das feindschaftliche englisch-italienische Verhältnis. Die britischen Minister hätten vollkommen Klarheit darüber gewonnen, daß Italien dem Völkervertrag nicht mehr als gültig anerkenne. Es wird allgemein das vollkommene Funktionieren der Völkerverträge - Rom herangezogen, wobei in diesem Zusammenhang der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß die Staatsmänner-Besprechungen in Rom sich günstig für die künftige politische Entwicklung auswirken mögen.

Die Londoner Presse macht den Versuch, das Ergebnis der Besprechungen einer Wertung zu unterziehen. Es wird allgemein festgestellt, daß die Verhandlungen in Rom abgebrochen worden seien und daß die Lage die gleiche sei wie vor dem Besuch.

Die Pariser Presse verurteilt kampflos den Eindruck zu erwecken, als ob die Pläne der Chamberlain-Verhandlung vollständig gescheitert seien. So gar die von englischen Zeitungen veröffentlichten Informationen über die Mussolini herabgesetzene Würde, die Mussolini in der italienischen Presse zu regeln, werden folgeschwierig.

## Unaufhaltbarer Vormarsch Francos

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Kisten verschoben sich am Stadteingang, doch der konzentrische Angriff der Nationalen macht jeden Widerstand zunichte. Der letzte Zufahrtsweg der Kisten wurde der Panzer beherrschende Burg, bis hierher schließlich der nationalen Feldartillerie unterlag. Die Nationalen machten zahlreiche Gefangene und eine riesige Beute. Nach der Eroberung der Stadt bezogen die Truppen General Vagues sofort Verteidigungsstellung gegen etwaige Angriffe aus Süden.

Die Kreisstadt Falset die 5000 Einwohner zählt, hat eine lebhafteste Anstrich und ist ein Zentrum für die Landwirtschaft der Provinz Tarragona; auch Kleinrenten werden hier abgebaut. Die Einnahme dieser wichtigen Stadt durch die Nationalen brachte die Kisten in dem ausgebeuteten Gebiet der Nationalen im Dreieck Tarragona-Tortosa-Falset in die unmittelbare Gefahr, von dem übrigen Katalonien abgeschnitten zu werden. Sie mußten deshalb das ganze Gebiet räumen, wodurch am Freitag die kampflose Eroberung Tortosas und der Barcelos durch die nationalen Truppen möglich geworden war.

Man nimmt hier an, daß Francos Truppen nun in etwa einer Woche in Tarragona einziehen werden. Mit dem Fall Tarragona

gonas würde der im 70 km Francos befindliche Küstenstreifen um 200 Kilometer ausgedehnt werden. Von großem Einfluß auf die Operationen ist die Tatsache, daß die Front jetzt fast in gerader Linie von Tremp über Arles nach Montblanch verläuft, so daß sie den Vergleich zu den Ausgangsstellungen u. a. etwa 100 Kilometer verkürzt ist.

Auch von den anderen Kampfplätzen der katalonischen Front melden die Franco-Truppen bedeutende Erfolge. Im Abschnitt Montblanch setzen die Nationalformationen ihren Vormarsch längs der Hauptstraße Verida - Montblanch - Bell - Tarragona fort. Nach 40 Kilometer südlich von Montblanch stießen sie am Fuß des Capella-Berges auf einen Widerstand der Kisten, die die Bergstellung hart ausgebaut hatten, um hier den Vormarsch der Nationalen zum Stillen zu bringen. Nach schweren Kämpfen, die sie gegen die Nationalen Truppen schließlich den Fuß, von dem aus sich die Straße bis Falset zu senkt. Die Truppen haben jetzt die gesamte Sierra Capella erobert und haben sich das Mittelland herab, im nordwestlichen Teil der Front hat die von Seo de Urgel vorgehende Armee die Mas de Berg eingenommen und kontrolliert dadurch jetzt die große Straße nach Seo de Urgel.

Gebieten sowohl Kämpfer, geliebter wie auch Soldat, ist möglich ist. (Stellb. Conzetter) Schmitz äußerte demnach, die Gedanken, die in seinem in der letzten Kongressausgabe der MZ veröffentlichten Artikel zum Ausdruck gekommen waren. (Schiffahrt)

### 1938: Rekordjahr für den Rundfunk

Der Präsident der Reichsrundfunkkommission, Reichler, kam anlässlich einer Zusammenkunft von Rundfunkfachleuten und Rundfunkförderern im Haus der deutschen Wissenschaften in Berlin auf die Entwicklung des Rundfunks zu sprechen.

Das Rundfunkjahr 1938/39 sei, so führte er aus, ein Rekordjahr in der Geschichte des deutschen Rundfunks. Der Dezember habe einen Zugang von 42.510 Zuhörern gebracht, und damit den bisherigen Höchstzugang des vergangenen Jahres um rund 100.000 übertrafen. Der Kalenderjahr 1938 habe den deutschen Rundfunk allein im Auftrag einen Zugang von 1.734.404 neuen Zuhörern gebracht, während die bisher höchsten Teilnehmerzuwünisse eines Kalenderjahres, und zwar auch erst seit 1933 um eine Million lagen.

Wenn man sich nach den Tatsachen dieser großen stürmischen Rundfunkentwicklung fragt, so seien sie in einem entscheidenden Teil auf die politischen Ereignisse im Jahre 1938 zurückzuführen. Die in den Besprechungen einbringende Weise die Bedeutung der Rundfunkprogrammes jeden einzelnen Volksgenossen nahegebracht hätten.

Volksratgeber Ohlma traf in Köln zur Teilnahme an einer Rundschau der Deutschen Reichsregierung, die die Entwicklung des deutschen Rundfunks darstellt, an der Ausstellung „Spanisches Theater“.

Wenig Zeit hat seinen ersten Konflikt (Schluß nach Afrika) geschaffen, der die Städte, künstlerisch wertvoll, und volksbildend erhalten hat.

## Berthelud beauftragt

Die Bildung des Memeldirektoriums

Memel, 13. Januar. Memelgouverneur Gullius beauftragte am Freitagmorgen offiziell den Memeldirektor Dr. Berthelud, die Bildung des Memeldirektoriums.

Berthelud hat den Auftrag angenommen, sich über die Kräfte von acht Tagen ausbedungen, während der er mit den von dem memelischen Vize bereits namhaften fünfzig Direktionsmitgliedern in Verbindung stehen will. Nach Ablauf dieser Zeit wird Berthelud die Liste seines Direktoriums dem Gouverneur mitteilen, erst dann ist die Bildung des Memeldirektoriums als vollzogen anzusehen.

Willy Berthelud ist am 29. Mai 1900 in Ruten-Görge (Kreis Memel) geboren; er entstammt einer altpreussischen, bodenkundlichen memelischen Bauernfamilie. Seine Schulbildung erhielt er im Gymnasium in Memel. Im letzten Kriegsjahre war er einige Monate an der Westfront und gehörte zu den unzähligen jungen deutschen Soldaten, die entfallen in die Heimat zurückkehrten. Bei einem der größten Memel-Kontakten wurde Berthelud eine umfassende Ausbildung als Bankfachmann. Anfolge seines eingehenden Studiums identifizierte Wirtschaftskreise der Memelgebiete, die er heute als Vize-Gouverneur in Memel tätig ist. Er war in der Zwischenzeit in der Nationalsozialismus, der allein auf seiner Heimat die erlebte Vertreibung von Terror und Unterdrückung hitlerischer Macht haben bringen konnte, machte ihn mit zum eifrigsten Befürworter des Nationalsozialismus.

An der Seite Dr. Neumanns und als dessen Stellvertreter baute er 1933 trotz des Krieges während der Sozialistische Volksgemeinschaft mit auf. In der Bekämpfung politischer Schwärze nach dem Kommer hitlerischen Kriegserklärung 1935 erhielt er eine zwölfjährige Zuchthausstrafe. Von der Verbannung im März 1934 wurde er nach Memel zurückverbannt, am 1. Februar 1938 hat er gemeinsam mit Dr. Neumann und weit über 100 anderen Kameraden das Schicksal in den hitlerischen Justizhäusern geteilt.

### Zwangsausenthalt für Universitäts-Professoren

Wegen „unerlaubter politischer Betätigung“

Weseler, 13. Januar. Die räumliche Begrenzung der Freiheit durch den Universitätsprofessor, Professor Dr. Ganssamer, wurde für die gesetzlich vorgeschriebene Höchstfrist von einem Jahr. Ganssamer wurde bereits in ein Konzentrationslager abtransportiert.

Prof. Ganssamer, der Berufungsleiter der neu gegründeten Regierung im Frühjahr 1938 eingestellten Tageszeitung „Quartal“, die Sprachrohr der Eliten der Garde war, befand sich bereits bei der Einstellung seiner Zeitung im März. Ganssamer verlor im Jahre in einem Konzentrationslager, wurde dann aber auf Grund einer Erklärung, daß er sich von der Eliten Garde löse, auf freien Fuß gesetzt. Seine neue Zeitung, die in einem Jahr erfolgte mit der Begründung, daß er kein Verpöndnis mit gehalten habe und wieder in unerlaubtem Sinne politisch tätig gewesen sei.

### Das Bauen im neuen Reich

Ein lehrreiches Bild

Durch die Einweihung der neuen Reichskanzlei sind auch die Volksgenossen, die sich sonst um derartige Probleme nicht allseits zu kümmern pflegen, auf die große und übertragende Stellung hingewiesen worden, die der Baukunst im germanischen deutschen Kulturkreis der Gegenwart zufällt. Reichzeitig zu diesem großen Ereignis erschien ein Buch, das nach Größe und Ausstattung geeignet ist, das Wissen um diese Tatsache gründlich zu untermauern und das zu durchblättern darüber hinaus eine besondere Freude bereitet. Das Buch „Das Bauen im neuen Reich“ (Leinen 9,- M.) führt die schönsten der seit 1933 in Deutschland entstandenen Bauten in einer Fülle von prägnanten, künstlerisch gefälligen Aufnahmen vor. Nicht allein die monumentalen Staatsbauten werden es bildend bereichern, auch die Bauten der Jugend, Arbeiterkolonien, technische Großbauten, Autarkien und Autarkien sind verpackt. Ein jeder instruktiver, allgemeinverständlicher Begleitet (leider ist der Wertfaller nicht genannt) zeigt die Beziehungen zwischen Baukunst und Bauen auf, vertritt ferner die Wesensmerkmale der neuen deutschen Baukunst. Das Buch ist als zeitgemäßer und wertvoller Beitrag zum kulturellen Schaffen unserer Zeit zu begrüßen.

Dietmar Schmidt.

Reichsmaler Gausler W. G. ler wird am 15. Januar in der Wehrhalle des Hauses der Deutschen Erziehung in Bonn nach achtzehn Jahren mit den Reichsmalern des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda eine neue Gemeinschaft in achtzehn Gauen eröffnen.



Noch ein Zuchthausurteil wegen Abtreibung

Vom Schwurgericht Halle wurde die 33jährige geübte Frau Martha Neumann aus Dessau wegen gemeinsamer Abtreibung in acht vollendeten und vier versuchten Fällen zu einer Gefängnisstrafe von drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Auch aus Schmiedeburg wurde eingekerkert, da dieser vom Schwurgericht Nordhausen 1938 wegen gemeinsamer Abtreibung zu drei Jahren Zuchthaus rechtskräftig verurteilt worden ist.

Torgau. (Weinliches Versehen. Ein Angehörter einer hiesigen Firma sollte am Polizeihauptamt zehn Angehörtinnen verurteilen lassen zu vier RM. Strafen.

Bad Schmiedeburg. (Tot im Wasser. Graben gefunden.) Eine 49jährige Frau, die seit dem 8. Januar vermisst wurde, fand man jetzt, nachdem mehrere Suchaktionen ergebnislos geblieben waren, durch Zufall im Wassergraben am Kurpark, Es liegt Selbstmord vor.

Preßlau. (Strandgut an der Elbe.) Von einem großen Elbfisch, das bei Riela an Land gezogen werden sollte, hatten sich beim letzten Treibeis 88 lange Fischenäpfele gefressen.

die elbwärts trieben. Einige davon wurden hier beim Rieden und Sadan gefangen. Für jeden Stamm gab es 55 Pf. Fischenäpfel. Der Eigentümer verkaufte das Strandgut an Ort und Stelle für 35 Mark je Fislmeier.

Belgern. (Die Fäße erbeutet mit Geruch.) Die Einnahme des Führerbetriebes sind hart zurückgegangen. Hauptursachen dürften der schlechte Zustand der restlichen Verbindungsstraßen nach Belgern sein und die zahlreichen Fislmeierbetriebe. Infolgedessen arbeitet der Betrieb jetzt mit Verlust.

Magdeburg. (Zum Mitglied des Volksgerichtshofes ernannt.) Der Führer hat den Vorsitzpräsidenten von Magdeburg, H. Bräutigam, zum Mitglied des Volksgerichtshofes ernannt.

Leipzig. (Tüblicher Hufschädel.) Bei einigen Tagen wurde auf dem Rittergutshof in Taucha ein 56jähriger Kutscher beim Einspannen von einem Pferde gegen den Leib geschlagen. Im Krankenhaus starb er an den Folgen des Unfalls.

Fisch-Schnellomnibusse werden die Dörfer beliefern

Die Hauptvereinigung der deutschen Fischwirtschaft hat mit der Wirtschaftsguppe „Ambulantes Gewerbe“ und der DNF, einen neuen Weg eingeschlagen, um zu ermöglichen, daß in nicht mehr ferner Zeit bereits jedes Dorf einmal in der Woche frischen, eisgefäßen Fisch essen kann.

Gera. (Straßenbahn mit Luftschiffbefugnung.) Die Kraftwerk- und Straßenbahn-AG hat in kürzester Zeit neue Motoren eines Baumratters in Dienst gestellt, das kürzlich auf der Düsselborfer Versuchsausstellung gezeigt wurde.

Am Riebeckplatz Ganz großer Erfolg! Lil Dagover Peter Petersen Albr. Schoenhals in dem einzigartigen Großfilm Maja zwischen zwei Ehen

Gr. Ulrichstr. 51 Ein ganz großes entzückendes Lustspiel, bei dem das Lachen kein Ende nimmt! Café Metropol

Schauburg Unbeschreibliche Lachstürme! Ein Steldichein der beliebtesten deutschen Komiker! Diskretion-Ehrensache

Baners Gaststätten Zum Sieden, Rathhausstr. Das gern besuchte bürgerliche Verkehrslokal, Mitte der Stadt am Markt

Schauburg Heute Sonnabend und morgen Sonntag abends 11 Uhr die letzten 2 großen Spät-Vorstellungen

Fürst Woronzoff nach dem gleichnamigen Roman von Margot v. Simpson ist ein groß angelegter, glänzend besetzter und reich ausgestatteter Film der Ufa, spielt an den luxuriösen und landschaftlich herrlichen Sitten einer internationalen Welt

Wintergarten Im Kaffee allabendlich Tanz und Kabarett Heute Sonnabend und morgen Sonntag ab 8 Uhr im Festsaal die große Tanzveranstaltung!

Wissen Sie das man jetzt Sonnabends und Sonntags im Bierhaus Engelhardt (im Saal) SENZI ??

Ufa Morgen Sonntag vorm. 11 Uhr Heldenstum und Totenkampf UNSERER EMDEN

Seekrieg auf eigene Faust Der größte deutsche Kriegsmarine-Film! 1914 Ausbruch des Weltkrieges

Kaperkrieg Ein Beispiel von Mannedacht, Mut und kriegsernen Geist bis zum Untergang! Die Jugend hat Zutritt!

Scheiberschlöbchen Am Galgenberge Tausend rote Herzen glühn um dieses Bodbierefest

Ufa Heute Sonnabend 23 Uhr letzte Spätvorstellung! HARRY PIEL

einischer Karneval Rolf Roderich der Düsselborfer Karnevalist wieder in Halle! Burgterrasse

SAALSCHLOSS Heute Sonnabend, 20 Uhr Gr. Tanzabend Alex Heyde

Gaalschloß - Mostenball Karten zu 1.80 im Vorverkauf Roter Turm und Saalchloß

Kurhaus Bad Willekind Heute 8 Uhr Großer Tanzabend bis 1 Uhr

Gildenhaus Sankt Nikolaus Sonnabend und Sonntag Großes Bockbierefest

SAALSCHLOSS Heute Sonnabend, 20 Uhr Gr. Tanzabend Alex Heyde

1. Kinder-Kollium-Feier Kinder-Varieté-Programm Karten zu 0.30 im Vorverkauf Roter Turm und Saalchloß

Gesellschaftshaus Reideburg Sonntag, den 16. Januar 1939 gr. Preismaskeball

Stadttheater Halle Heute, Sonnabend, 20 bis geg. 23.15 Uhr Carmen

Thalia-Theater Sonntag, 20 bis gegen 22.30 Uhr Eine kleine weiße Jacke

Morgen Sonntag, 15. Jan., 20 Uhr Stadtschützenhaus Die 8 Entfesselten

Mars la Tour die bayrischen Gaststätten für jedermann Gr. Ulrichstraße 10, Ruf 28144 Inh. Jos. Koller

Grundstück in Merseburg ca. 2600 qm groß, welches sehr ausbaufähig ist, erwerblich über zu verkaufen.

Vorsteher Max Froch berichtet vom Neujahrsempfang

# Der Führer stiftet Potal für Halloren-Silberfisch

Begrüßung in der Reichsanzlei - Besuch bei Hermann Göring - Gestern in der „Halle“ zurückgekehrt

gleich an Erschließen und voller Stolz, dem Führer gegenüberstehen zu haben, ist die Halloren-Abordnung gestern nachmittag von ihrem Neujahrsempfang aus der Reichshauptstadt zurückgekehrt. Es waren heute Tage für unsere hallorischen Volksgenossen, und als sie gegen 16.30 Uhr ihrem Vaterlandsgesandten Siebel Fh 104 „Hallore“ auf dem Hofplatz der Siebel-Führungsstelle an der Weststraße entgegen trafen, trübten sie vor Freude über all das, was das ihnen in diesen drei Tagen zuteil geworden ist, eins vor allem begründen sie mit besonderem Stolz: Der Führer wird, allen Halloren, die dem Führer treu sind, den Silberfisch der Halloren stiften!

Anfangen von dem Erlebnis ihres ersten Fluges bis zum Höhepunkt ihres Berliner Aufenthaltes, dem Besuch beim Führer in der neuen Reichsanzlei und bei Generalfeldmarschall Hermann Göring, haben sie unermüdlich viel zu erzählen. Als sie am Mittwochnachmittag auf dem Flughafen Tempelhof landeten, empfingen Rundfunk und Presse unsere Halloren. Während des Berliner Aufenthaltes, erregten sie, wie Vorsteher Max Froch nach der Landung bei einer gemütlichen Kaffeestunde in der Rautine der Siebel-Führungsstelle wiederholt, größtes Aufsehen. Am Mittwochnachmittag verbrachten die Halloren nach einer Ruhepause im Hotel „Kreuzhof“ auf einem Bummel durch Berlin mit Angehörigen der Hallorischen Pflanzenschaft von der Berliner Verwaltung, um sich am Donnerstag früh für den Besuch beim Führer vorzubereiten. An der Reichsanzlei ein getroffen, wo die Wachen — zum großen Stolz der Halloren! — präsentierten, wurden sie von

Regierungsrat Fjengs empfangen und in das Wohnzimmer geleitet.

Hören wir an dieser Stelle, was Vorsteher Max Froch, unterstützt von Eugen Froch und Otto Ebert, darüber zu berichten hat: „Als wir kurze Zeit im Wohnzimmer gemauert hatten, kamen die Oberbefehlshaber der Wehrmacht und der Reichsführer SS aus dem Führerzimmer heraus und begrüßten uns. Generalfeldmarschall Göring, der uns auch noch aufsuchen wollte, sagte, als er den Teller mit Schlammkuchen erblinnete: „Eure Wurst schmeckt so ganz unüberbärlich und ich bin ein recht laib zu ihm zu kommen. Dann erfuhr Staatsminister Dr. Meißner und meldete uns dem Führer. Wir gingen hinein, wurden vom Führer begrüßt, und ich hielt meine Ansprache.“

In dieser Ansprache befaßwünschte Vorsteher Froch dem Führer zu neuen Jahr und sprach dabei die Hoffnung aus, daß die Halloren noch recht oft dem Führer ihren Neujahrsempfang abhatten könnten. Dann trug Frau Froch dem Führer einen Wunsch vor, der bei heftigen Bewilligung und dem gesamten Gange aus dem Herzen gesprochen ist: Er hat den Führer, im neuen Jahre der Stadt Halle wieder einmal einen Besuch abzubringen. Der Führer erwiderte, daß er den Wunsch vom Silberfisch der Halloren und berichtigte bei dieser Gelegenheit über seine Geschichte. Bei jedem Empfang durch die preußischen Behörden, anfangen bei Friedrich II., erhielt die Abordnung ein Pferd geschenkt, das verkauft werden durfte. Von dem Erlös wurde ein silberner Potal erworben. Heute empfängt der Silberfisch etwa 50 dieser Potale.

Als der Führer davon hörte, sagte er zu den Halloren: „Nun, da müßen wir ja wohl die besten schönen Brauch aufrecht erhalten!“, und sagte zu an Stelle des Wertes einen silbernen Potal zu stiften.

Nachdem die Halloren ihr von Hanns Fjendank verfaßtes Glückwunschkundgebüch — das wir zu Beginn des Jahres in der „Halle“ veröffentlichten — und ihre Gaben überreicht hatten, dankte der Führer und verabschiedete sich in herzlichster Weise von den drei Vertretern unserer Stadt Halle. Anschließend begaben die Halloren sich zu Generalfeldmarschall Göring, der sie ebenfalls sehr herzlich empfing und mit Dank ihre Gaben annahm. Vorsteher Froch erzählte begeistert von dem Züchtigen des Generalfeldmarschalls, das er auf dem Arm von Frau Göring gleichfalls „begrüßen“ durfte. Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsleiter Rosenberg waren nicht in Berlin anwesend, so daß sie die ihnen zugesagten Gaben nicht selbst in Empfang nehmen konnten.

Den Rest ihres Berliner Aufenthaltes benutzten die Halloren zu weiteren Besuchen, und gekern nachmittag kehrten sie dann in „ihre“ Siebel Fh 104 „Hallore“ nach Halle zurück. Der Betriebsführer der Siebel-Führungsstelle, Direktor Walter, begrüßte die Heimkehrer und lud sie dann zu einer Kaffeestunde ein. Die Halloren zeigten mit Stolz und Freude ihre Bilder von den Berliner Besuchen, immer wieder von dem herrlichen Empfangen erlösend, der ihnen als den Trägern alten Brauchtums aus unserer Stadt Halle in der Reichshauptstadt überall zuteil wurde.

## SS-Oberführer Ebrecht

Der neue Führer des SS-Abchnitts XVIII



Stichtagsaufnahme

Mit der Führung des SS-Abchnitts XVIII ist SS-Oberführer Ebrecht beauftragt worden. Er hat die Dienstgeschäfte bereits übernommen. Auf einer in Kürze stattfindenden Führertagung des SS-Abchnitts XVIII wird er die Richtlinien der künftigen Arbeit bekanntgeben. SS-Oberführer Ebrecht war bisher Stabsführer des Platz- und Siedlungsamtes in Berlin.

druckpresse in der Buchdruckwerkstätte, die in dem Gebäuden, aus Werkstatt und Lehrraum eine Einheit zu schaffen, wesentlich vorangeht worden ist, aufzustellen. Ueberhaupt sind bereits viele Räume zwischen einzelnen Zimmern gefallen, neue Mauern gezogen worden, wobei man jeweils auf eine Konzentrierung des Unterrichtes durch eine räumliche Zusammenlegung bedacht ist. So werden die Lehrmittelschule und Werkstätten künftig eingebaut werden in der Mitte der Hallenfläche der einzelnen Fachgruppen.

Einen kleinen Einblick in die vielfach über den letzten Rahmen weit hinausgehende Bedeutung der erzieherischen Arbeit und Ausbildung unserer Gewerblichen Berufsschule gewährt schon allein die Tatsache, daß man in der Jungarbeiter-Abteilung eine Counting in Holzarbeiten betreibt, wodurch den Jungen nebenjenseits die Möglichkeit gegeben wird, bei dem jetzt überall herrschenden Arbeitsmangel, später vielleicht einmal als gelernter Arbeiter in einem Beruf unterzukommen — eine schauliche Maßnahme von wirtschaftlicher und sozialer Bedeutung.

Gewiß, man weiß, daß unsere Jungen und Mädchen heute überall in der Lehre bei ihren Lehrern und Lehrerinnen, die selbst erst wieder auf Grund ihres fachlichen Könnens zur Faltung und Ausbildung von Lehrlingen ausgelassen worden sind, eine solide fachliche Schulung haben; was darüber hinaus aber von der Gewerblichen Berufsschule unserer schaffenden Jungen geboten wird, das ist mehr als nur eine theoretische oder praktische Ergänzung in dem betreffenden Fach, es ist eine auf der Basis fachlichen Lehrens und Lernens betriebliche Erziehung des ganzen Menschen.

Und diese lehrreiche Arbeit wird weitgehend gefördert durch eine rege Zusammenarbeit der Gewerblichen Berufsschule mit den einzelnen Innungen, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und schließlich vor allem durch eine rege persönliche Fühlung mit einzelnen Handwerkern, Meistern und Männern aus der Praxis. Hierfür ist ein schöner Beweis, daß die Wirtschaftskammer „Sundhütte“ zum Leiter ihrer Lehrabteilung „Heide“ einen Lehrer unserer Gewerblichen Berufsschule verpflichtet hat. Und die höchste Anerkennung für die in dem roten Beschäftigtengebäude in der Gaußstraße geleistete Arbeit ist jetzt die von der Stadt Halle bewilligte großzügige Unterstützung zum weiteren Aus- und Aufbau der Schule, womit Halle seinen Ruf als Schulstadt im mitteldeutschen Raum immer mehr festigt.

## Achtung - Hauschlachtungen!

Es wird darauf hingewiesen, daß Anträge von Haushauschlachtungen schriftlich bei der Marktgemeinschaft für Schlachtabwertung in Halle, Schlachthof, zu stellen sind, und zwar für die Stadtgemeinde Halle und den Saalfreis. Dem Antrag sind beizufügen: 1. Amtliche Bescheinigungen, daß in den letzten beiden Jahren je ein Schwein hausgeschlachtet ist. 2. Über der Verkäufer des Schweines ist. 3. Datum des Schlachttags.

Sie sind besonders Beachtung: Anträge schriftlich und rechtzeitig stellen, Richtort befragen. Am Montag, 3. u. Dienstag und Donnerstag, können keine Schlachtfische ausgeführt werden, an allen übrigen Tagen bis 11 Uhr.

# Großzügiger Ausbau der Gewerblichen Berufsschule

Die Universität des schaffenden Menschen - Halle festigt auch hier seinen Ruf als Schulkraft

In dem großen, roten Beschäftigtengebäude in der Gaußstraße, in der Gewerblichen Berufsschule, waren wir schon häufiger — als Jung- und Alter — allerdings nur, wenn es sich, einmal, um ein bestimmtes Arbeitsgebiet unserer wertvollsten Jugend zu berieten. Diesmal hatten wir unter der fachkundigen Führung von Direktor Sartzung, der der Schule seit 1936 vorsteht, allen Fachgruppen der Schule einen

liche Berufsschule dadurch jährlich weit über 6000 Jungen und Mädchen auf, neben denen noch nahezu 1000 fremdsprachliche Schüler und Schülerinnen außer ihrem Pflichtunterricht in der Berufsschule noch zahlreiche Berufskurse besuchen. Durchschschnittlich erfordern diese Pflichtunterricht eines jeden Schülers auf etwa sechs bis acht Stunden in der Woche, die in 24 Pflichtklassen absolviert werden.

Zur Erfüllung sämtlicher Berufe ist das ganze Gebäude in zehn große Fachgruppen unterteilt: Metall-, Maschinenbau, Metall-Industrie, Medizintechnik, Elektrotechnik, Metall-Hausbau, Metall-Fahrzeugbau, Buch- und Bekleidungsindustrie, Holzgewerbe, Kunstgewerbe, Nahrungsmittelgewerbe und in die Gruppe der Jungarbeiter. Diese großen Gebiete sind aus unterrichtstechnischen Gründen wieder unterteilt in 55 Berufsgruppen, die schülerorientiert nach ihrer beruflichen Eigenart je nach dem Bereich betreten werden; hierfür stehen zur Zeit 42 Hauptklassen und 35 nebenamtliche Lehrkräfte zur Verfügung.

Was nun den Unterricht selbst anbelangt, so erstreckt er sich auf die sogenannte Gemeinschaftslehre, in der hauptsächlich historische und nationalpolitische Schulung, den Schriftverkehr, die Fachkunde, das Rechnen und Fachzeichnen für verschiedene Berufe in Verbindung mit praktischer Werkstattunterricht vorzuziehen, um so gegebenenfalls Lücken ausfüllen zu können, wie sie sich in der beruflichen Ausbildung zeitweilig ergeben. In der Hauptklasse ist man es sich bei allen Unterrichtsmomenten in der Schule angelegen sein, das rein Handwerksmäßige gewissermaßen geistig zu untermauern, auf diese Weise neben dem Erlernen einer Beherrschung des Werkzeugs das geistige Können zur Beherrschung der Maschine zu vermitteln. Diese in einem gewissen Sinne moralische und ethische Erziehung des jungen Handwerkers und Jungarbeiters stellt eigentlich das tragende Moment der pädagogischen Arbeit dar, wodurch sich letzten Endes jede gut geleitete Gewerbliche Berufsschule als ein Fundament für jede weitere technische Aus-

bildung in späteren Fachschulen erweist. Die Schwierigkeiten dieser pädagogischen Arbeiten sind auf der einen Seite bedingt durch die für die Schüler reichlich kurz bemessene Ausbildungszeit, zum anderen aber auch durch einen hohen Anstieg der Lehrkräfte, die nicht nur macht andererseits aber auch, wie uns verehrliche Herren des Lehrerkollegiums versicherten, die Arbeit an und mit den Jungen und Mädchen großen Spaß, zumal sich ja auch das Verhalten der Jugendlichen der Schule und ihren Lehrern gegenüber in den letzten Jahren, unter dem Einfluß der vorbildlichen Erziehungsbereitschaft der Vater-Jugend, wesentlich gebessert hat, um sich zu einem wirklich kameradschaftlichen Verhältnis auszuwachsen. Ein solches besteht auch unter den Lehrern selbst, wie dies wohl am schönsten zum Ausdruck kommt in einer sehr anregenden Gemeinschaftsarbeit, einer Aneignung von sogenannten „Arbeitsblätter“ über die Schüler der einzelnen Klassen, die zu jedermanns Einfließen im Konferenzzimmer ausliegen.

Über schließlich ist ja für jede Schule nicht allein der Geist ausschlaggebend, der in ihr herrscht, sondern es müssen auch geeignete Räume, das erforderliche Lehr- und Anschauungsmaterial vorhanden sein, um alles das verwirklichen zu können, was man zum Wohle unserer arbeitenden Jugend und damit zum Wohle des schaffenden Menschen überhaupt anstrebt. Und in dieser Beziehung ist unsere Gewerbliche Berufsschule im Begriff, an einer „Universität des schaffenden Menschen“ zu werden. Sämtliche Klassenräume werden neu hergerichtet, mit Verdunkelungsanlagen und einer neuzeitlichen Beleuchtung versehen, um auch jetzt in unserer Gewerblichen Berufsschule das Lichtbild und den Film in umfassender Weise pädagogisch einsetzen zu können. Besonders Sorgfalt wird auf die Einrichtung von Vorrichtungswerkstätten für die einzelnen Berufe verwendet werden; die Arbeitswerkstätten werden mit neuen Werkzeugen, geeigneten Maschinen usw. ausgestattet. So ist man jetzt gerade dabei, eine neue Zylinder-



Maler der Fachgruppe Kunstschwerbe

Maler der Fachgruppe Kunstschwerbe beim Herrichten der früheren Aula zu einem schmucken Unterrichtsraum

Schulung abgefordert, hatten wir einmal einen Rundgang durch das ganze Gebäude gemacht. Es geht da nämlich in den Räumen und Werkstätten zur Zeit allerhand vor: Ende November hat man im Inneren mit umfassenen Umbauten und Neubauten begonnen, und gegen Ende dieses Jahres wird sich das Innere unserer Gewerblichen Berufsschule in einem ganz neuen Glanz präsentieren. Mit dem Bereitstellen der hierzu notwendigen Mittel hat die Stadtverwaltung einseitig die pädagogische Bedeutung dieser Schule, was sowohl ihre weitestgehende theoretische und praktische Erziehung unserer wertvollsten Jugend betrifft, herausgestellt.

Gemeinhin ist man sich in den weitesten Kreisen der Bevölkerung über den eigentlichen Sinn und die Bedeutung der Gewerblichen Berufsschule noch reichlich im unklaren. Nur wenige wissen, daß tatsächlich sämtliche Lehrlinge und Jungarbeiter männlichen und weiblichen Geschlechts aus dem Saalfreis Halle und aus dem Saalfreis während ihrer Ausbildungszeit diese Schule besuchen müssen; an Pflichtschulen weiß die Gemein-



Unterricht in der gewerblichen Berufsschule. Links: Die Jungarbeiter an ihren Hobelbänken. — Rechts: Maurer bei der „Verbandslehre“



Unterricht in der gewerblichen Berufsschule. Links: Die Jungarbeiter an ihren Hobelbänken. — Rechts: Maurer bei der „Verbandslehre“

Die Sühne für den Mord auf den Klausbergen

Frau Anna Reichardt erhielt acht Jahre Zuchthaus

Nach der Mordtat ausgelassene Feste gefeiert - Angeklagte der Beihilfe überführt - Zeugniskündige Schwurgerichtsverhandlung

Vor dem Schwurgericht zu Halle stand gestern die Verhandlung gegen die 33jährige Frau Anna Reichardt, geb. Lüdtke, aus Halle, die vor drei Jahren wurde ihrem Geliebten, dem 26jährigen Günther Walther aus Kanena bei der Mordtat an eigenen Ehe-

vorangegangenen Streits nicht wieder kommen würde. Von jetzt an blieb Walther ständig bei ihr. Einen neuen Versuch der Schwurgericht des Mannes am Dienstag wurde die Frau zurück und erklärte ihm, dass sie nicht die Frau des Mannes sei, sondern die Frau des Mannes, der sie nicht wieder kommen würde. Von jetzt an blieb Walther ständig bei ihr.

raus, ich werde schon mit ihm fertig." Die Frau mußte gegen, daß mit dem "raus" die Klausberge gemeint seien, denn Walther hatte ihr insinuiert, daß es das Werk des Rabes des Reichardt gefunden habe. Nachfolgend drängte der Mann: "Sich nicht nur heute abend hoch; wenn es das Rad hoch, dann jage ich ihm ein d. u. d." Die Frau antwortete nur: "Das ist gut."

Geten hat wohl eine Mordtat in ihren Folgeerscheinungen mehr Aufsehen erregt, als diese grausige Tat Günther Walthers, der in der Nacht zum 13. April 1938 dem ankommen geborenen Ehemann der Angeklagten auf den Klausbergen aufaufrat und den Amungslofen durch mehrere Schüsse nieder-

Die Frau verhandelte diese verurteilende Drohung und sagte zunächst, nach nur kleinen Quasi, ich nehme ihn doch nicht wieder. Walther beruhigte sich, legte sich hin und schlief ein. Als am Donnerstag die Frau ihre beiden Kinder belogt und fortgeschickt hatte, ging sie nach Hause und erklärte wieder Walther, daß sie nicht die Frau des Mannes sei, sondern die Frau des Mannes, der sie nicht wieder kommen würde. Von jetzt an blieb Walther ständig bei ihr.

gegen grausige Tat und Walther warnte sie, indem er sich zu verzweifeln ließ. Am Obersterstage schickte die Frau ihre beiden Kinder nach Kanena, sie sollten hier fragen, ob der Vater Reichardt für sie der Vater habe und würde doch genau, daß der Vater ihrer Kinder als Opfer ihres Geliebten in der Saale lag. Am 22. April hatte sie die Sachen des Ermordeten von Kanena, und Walther blieb nun ohne weiteres bei ihr. Sie folgte ein Fest dem anderen, es wurde Wein bestellt, und die beiden feierten mit Bekannten und Bekannten. Die Frau gab sich, daß sich der Saubere beschränkte.

Wenn die Luft rein war, kam Walther

Seht tritt der Sohn dieses Walther, Günther, in das Leben der Angeklagten. Er knüpft, obgleich er sechs Jahre jünger ist als sie, von 1934 Beziehungen zu ihr an, die dann dazu führten, daß Reichardt nach Wiedereröffnung mit seiner Ehefrau nach Kanena, wo ein neues Haus, das später ein gewisser Walther kaufte.

Mit zwei Pistolenhülsen niedergestreckt

Nach 1 Uhr drängte die Frau endlich in ihn, zu gehen, obgleich sie wollte, was seiner marierte. Sie brachte den Mann bis zur Straße, ging dann wieder zurück, zog ihre Strapsen aus und ging nach einer Weile hinter dem Hause her. Als sie die Treppe im Garten angekommen war, hörte alles ruhig, sie ging wieder zurück und schloß einen Schuß, dem dann noch zwei andere folgten. Die Pistolenhülsen blieben auf dem Boden liegen, und als sich Reichardt nach seinem Rade bückte, hatte er in ihm zwei Schüssen niedergestreckt. Der Kopfteil des Hülsen nicht zum Boden führen konnte, während der dritte Schuß nordwestwärts fiel.

Die Urteilsbegündung

In der Urteilsbegündung betonte der Vorsitzende, daß Walther sich Sorge gemacht habe, Reichardt könne nach seinem Amung nach Kanena, doch nicht zurückkommen. Er hörte von der Angeklagten, daß ihr Mann am Mittwoch da gewesen sei und gelagt habe, er komme Donnerstag wieder. In dem Augenblick sei der Angeklagten auch angekommen, und am Donnerstag morgen habe sie geschrieben: "Hans oder ich". Dann sei es weiter gegangen. "Reichardt Walther stipp und klar." Der Reichardt muß fallen, schickte ihn auf die Klausberge, ich habe ihm eine Kugel in den Kopf und bei Wiederholung dieser Aufforderung antwortete die Angeklagte: "Das ist gut." Sie habe nichts Besseres getan, um den Ehemann in der Nacht zurückzuführen, obgleich sie gewußt habe, daß er dem Tode entgegenginge.

Bewegen der Kontinente?

Von der Frankfurter Geographen?

Man kann eine andere geologische Theorie für populär gehalten, wie die verbreitete Meinung. Nach seiner Annahme bewegen ursprünglich die Kontinente einmal zusammen. Im Laufe der Erdalter zerbrachen sie aber und ließen auseinander. Südamerika hat also nach Wegener früher einmal mit Asien ein zusammenhängendes Ganges gebildet. So verläuft einfach und einleuchtend diese Theorie aus erscheinen mag, so beharrt sie doch noch immer des wissenschaftlichen Beweises.

„Drenfus - der ewige Jude“

Die wissenschaftliche Mortragsfolge, die das Reichsinstitut für Geschichte des neuen Deutschen Reichs über das Thema Drenfus und Judenfrage in der Berliner Universität abhielt, hatte am Donnerstag einen eindrucksvollen Beginn. An der Reihe der hervorragenden deutschen Wissenschaftler, die sich in den kommenden zwei Wochen an dieser Stelle über die Judenfrage äußern werden, sprach als erster Professor Walter Franz, der Präsident des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschen Reichs über die Judenfrage in Frankreich der dritten Republik. Am Beispiel dieses Spionagefalls, der vor vier Jahrzehnten in der ganzen Welt Aufsehen erregte, schilderte Professor Franz den ewig gleichbleibenden Charakter des internationalen Juden.

Chorliste von Gerd Ohs, Halle im Königsberger Rundfunk

In einer Vortragsreihe brachte der Reichsleiter Königsberg eine Chorliste des jungen halleischen Komponisten Gerd Ohs zur Aufführung. Auch dieses, bereits vor sechs Jahren geschriebene Opus trägt die Kennzeichnung der Musik Gerd Ohs eine persönliche Note geben, sie zeichnet sich durch geradlinigste, natürliche Melodieführung und angenehme Harmonik aus. Im Gegensatz zu den in Halle bisher gehörten Aufführungen Dresdener Werke, die meist härter ergebunden und zornig waren, handelt es sich bei dieser Chorliste um eine Komposition mit religiösem Inhalt, der Worte von Goethe und Angelus Silesius zugrunde liegen, wobei der Begriff Gott im Goetheschen Sinne weitestgehend erscheint. Die Suite für gemischten Chor mit Orgelbegleitung und Solisten ist in drei Abschnitten gegliedert. Dem Chor ist hierbei eine sehr anspruchsvolle, aber auch dankbare Aufgabe zugefallen; seinen Höhepunkt findet das Werk im 4. (letzten) Teil für drei Frauenstimmen und hohen Tenor, der bewegt und lebendig geführt, die Chorliste eindrucksvoll ausfüllen läßt. Die Wiedergabe durch den Rundfunk-Chor unter Prof. Paul Kirchow war ausgezeichnet. Kurt Simon.

Deutschland erhält „Nationalparks“

Der Vertreter des Naturforschers im Reichsinstitut, Professor Ludwig Heck, plant die Schöpfung von Nationalparks, deren Zweck es sein soll, große ursprüngliche Gebiete in der Schöpfung und Eigentum zu erhalten. Im Gegensatz zu den schon bestehenden Reichsnationalparks werden diese Nationalparks natürlichen Reizen der Volksgenossen zugänglich sein. Vorgezogen ist u. a. auch die Errichtung eines Nationalparks in der Gegend von Weimar, in dem alle Naturreize die herrliche Landschaft dieses einsigenartigen Waldgebietes erleben lassen.

Die Schottenfelder (Berlin) sprach

schließlich in der öffentlichen Sitzung über seine geologischen Forschungen in den Sand- und Grabengebiet des Nordostens. Der Forscher war vom August 1937 bis 1938 in Westfalen und konnte dank einer vorbildlichen Unterstützung durch Stellen in vor-

Generalmajor Bismarck

Generalmajor Bismarck, der am Freitag als Offizier der Wehrmacht an ihrer Spitze der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. H. K. Raeder, vertreten.





Dichter im mitteldeutschen Land

Gerhard Conradi

Eine ihrer vornehmsten Aufgaben sieht die Kulturschaffung der „Mitteldeutschen National-Zeitung“, wie unsere Leser aus jahrelanger lebendiger Anschauung wissen, in der Förderung und Pflege mitteldeutschen Kulturschaffens. In sachkundigen und auf lange Sicht geplanten Veröffentlichungen werden Maler, Plastikler, Musiker, Gelehrte, Dichter und Kunsthandwerker, meist mit bezeichnenden Proben ihres Schaffens, vorerst, weit ferner die Tätigkeit der zahlreichen Kulturstiftungen im Groß-Halle-Merseburger gewürdigt. Wir wollen



Gerhard Conradi

unsere Leser im Rahmen dieser Beiträge heute mit dem jungen, in der Gausstadt Halle lebenden Dichter Gerhard Conradi näher bekanntmachen, dessen Schaffen wir in Buchbesprechungen schon wiederholt kurz gewürdigt haben. Conradi erhebt kürzlich als besondere Anerkennung für sein mit der mitteldeutschen Landschaft eng verbundenes, vielversprechendes lyrisches Schaffen ein Reisestipendium vom Landeshaupamt der Provinz Sachsen.

(Die Schriftleitung)

Es gibt viele, die berufen oder unberufen über die Kunst reden und schreiben, ohne daß einer fragen könnte, welche nun die erschöpfende Bedeutung darstellt. Ich will keineswegs ebenmäßig verständig sein, eine Erläuterung bemühen, sondern nur etwas herausnehmen, das einen kleinen Teil, aber nicht den unwichtigsten bescheidet. Ein Dichter von hohem Rang hat einmal geäußert, daß Kunst das Schöne und Einfache sei, und es gibt eine alte Künstlerregel, die ebenfalls besagt: Kunst ist Weglassen. Was dieser Satz

„Auf dem Pierderlicken groß geworden...“

Vom Landkind zur Schauspielerin

Wie ich zur Bühne kam / von Mariamne Hoppe

Wir entnehmen dieses Kapitel einem Lesebuch im Vimpert-Verlag erschienenen Buch von H. E. Weisheit „Schauspieler der 19. und 20. Jahre“, das eine Fülle auto-biographischer Beiträge unter der fesselnden Bühnenfäule enthält.

Ich bin festgelegt auf dem Pierderlicken groß geworden, denn mein Vater ist Weisheit eines Mitterteiles in der Dörpzigkeit und ich habe den größten Teil meiner Jugendjahre auf dem Lande verbracht. Ich bin ich allerdings in Rostock, aber das war ein hoher Zufall. Trotzdem mußte ich mir ab und zu gefallen lassen, daß meine Geschwister mich als „Schauspieler“ bezeichneten, was ich immer als Kränkung empfand. Ich war nämlich ein ausgeprägtes Landkind, die Dorfjugend aber trat mich nie unangehörig an als zu sich gehörig. Ich spielte mit den Mädchen, tauchte mich in den Dingen, fand mich im Acker, trieb mich in den Ställen umher, lenkte die Hungerhähne über die Weide, fuhr Fohlen ein — kurzum, ich wußte in allen lässlichen Dingen Bescheid.

Ich war dreizehn Jahre alt, als ich nach Berlin kam, in das Kaiser-Wilhelm-Städtische Daheim. Es ist das alte Meierei, das dem „Mädchen in Uniform“ zugrunde lag, und die Verhältnisse, die dort geschilbert sind, entsprechen im großen und ganzen den Zuständen im Kaiser-Wilhelm-Städtischen. Ich lernte im Gärtchensicht, wenn es nach draußen ging, und erwartete ein einmal Angehörige, zu werden mir bis zum Treffpunkt geteilt und dort auch wieder abgeholt. Auf Grund der Erfahrungen, die meine Schwester bereits dort gemacht hatte, prophezeite man mir daheim, daß ich, die ich gewissermaßen auf Freiheit beschaffen worden war, mit der fremden Stadt nicht fertig werden würde. Ich rierte aber nicht aus, ich liebte diese verpackte Welt, ich fühlte mich auch nicht weiter unglücklich. Mit einem gewissen Staunen be-

trachtete ich die Dinge und Menschen, stellte lebendig für mich fest: So etwas gibt es auch! Aber damit war der Fall für mich erledigt. Ich habe keine weiteren Eindrücke und Erinnerungen an jene zwei Jahre, sie sind fast purlos an mir vorbeigegangen, es ist also nicht wesentlich gewesen...

Anderes wurde es jedoch im Weimarer Pensionat, wohin mich anschließend die Eltern brachten. Ich bekam keinen Kontakt mit den Mädchen, denn ich lebte das typische Gebaren der Pensionistinnen ab, ich fand überhaupt keine Beziehungen zu den Verhältnissen dort. So war ich schnell einmüde und es vergangen keine vierzehn Tage, da hatte ich einen sehr unerwarteten Besuch von Weisheit. Die Mutter machte mich unverzüglich auf den Weg, um nach dem Rechten zu sehen, und als ich schon von weitem auf das Institut zuhiefen, sah ich mich von einem einzigen, es gab keine großen Erläuterungen, meine Eltern waren viel zu einseitig, so kam es auch gar nicht in Frage, daß sie etwa einen Zwang ausübten. Die Pensionistinnen war damit fast abgeschlossen.

Ich blieb aber in Weimar, denn ich wollte irgend etwas tun, wollte selbständig werden, wenn ich auch noch keine klare Vorstellung hatte, welcher Art eine solche spätere Tätigkeit sein würde. Der Besuch der Schauspielerin Weisheit, die ich in Weimar kennen gelernt hatte, war für mich ein Augenöffner. Ich sah, daß bis zu diesem Zeitpunkt nichts auf den künstlerischen Beruf hindeutete. Sie bin auch wieder durch Weisheit dramatischer Werke, und durch eigene Theaterbesuche auf die Bühne gekommen, das hat mich ganz allmählich, Schritt für Schritt entwickelt.

Zunächst einmal habe ich jeden Morgen ein Stundenheft, lernte Skulpturen, Schriftführer, Buchführung und dergleichen, und genoch im übrigen die Unbeherrschtheit jeder Weimarer Tage. Ich ging auch viel ins Theater — Stichplatz oben im vierten Rang,

und feinsig Deutsch und Gelehrte. Während meines Studiums hat er als Praktikant und genimmt dadurch sein Verhältnis zum Arbeiter. Heute steht Conradi im hallischen Schuldiener.

Gerhard Conradi ist einer von denen, die man die „Stille im Lande“ zu nennen pflegt. Sie ist in der Tat nur eine seltene Lebensart, sondern es zeigt sich in der Tat kein Leben und kein Wert. Er selbst hat es auch seinen ersten Lyrikband, der 1936 erschien, „Aus stillen Land“, genannt. Diese Sammlung enthält Conradi's ganze Poesie aus, deren ein Mensch seiner Heimat fähig sein kann. Ihm ist unter Ebene nicht arm, denn er begegnet ihr als ein Liebender.

„Rein Fremder abnt das Licht, die Weiten, den braunen Atem deiner Brust und der Beredete deine Seligkeiten; nur wer dich liebt, schöpft daraus Luft.“

Und der Dichter schreitet durch dieses Land und sucht seine Schönheiten zu entdecken. Als der liebvolle Beobachter begreift er in seinen Worten. Wir leben mit ihm die „Stille

er eintreten sollte, es wurde ihm in den Rücken; da drinnen wehte Heimatluft, waren die Menschen nicht so dicht, er sah die Welt über sich, schlichtig genug er sich doch zurück, es war zu gefährlich, man würde ihn erkennen und dem Direktor Truzzi seine Spur verraten können.

Er ging die Verhältnisse hinunter, die Straße vor ihm und riefen über die Augen, die auch heute mit ihren kostbaren Schauspielerauslagen von Brillanten, Pelzen, Pariser Modellschneidern prunkte; aber er bemerkte nichts von diesem Glanz. Er durchschritt die Straße ohne zu merken, die berühmte Prachtprämie von Döbna, aber ich wieder die herrlichen Gartenanlagen, die gleichen Palais noch die eleganten Spaziergänger noch das im Schrein der Aufmerksamkeit spielen schimmernde Meer; sein Herz war noch immer beim Circus Sonnenbäcker. Hätte er doch hinein — Ein trüffler Schlag auf seinen Rücken weckte ihn, sah aus seiner Trümmerei. Er wandte sich zur Umkehr um.

„Da haben wir also den Ausreißer!“ lachte eine Männerstimme.

Erichte ich Conradi es war Jim!

Da hatte der sich schon in Enrico's Arm geküßt und sah ihn mit sich den Boulevard hinunter: „Du bist Truzzi ausgerückt. Das trifft dich gut.“

„Aber wer sagt dir das!“ protestierte der junge Raffelli.

„Nach mir nichts vor, lieber Jungel! Ich weiß genau, wie lange du Kontrakt bei Truzzi hattest; ich weiß überhaupt mehr, als du ahnst, ich interessiere mich außerordentlich für dich, schreibe mir sofort, wenn du kommst, sei nicht böse, Enrico, sei vernünftig. Ich will gar nicht wissen mit wem du hier in Döbna verhandelt hast, aber ich möchte, daß du bei mir im Circus Sonnenbäcker, den ich gemietet habe —“

„Du pflegst im Sonnenbäcker?“

„Was hast du? Ich habe sogar mehrere Geschäfte gleichzeitig laufen. Ich kann dir für ein ganzes Jahr Kontrakt geben, mit sehr angenehmen Gagen, und ich rate dir, Junge, greife zu, sei diesmal nicht so widerspenstig! In den letzten Worten sagte Jim, der sehr frisch und

denn ein teureres Bilette konnte ich mir von meinem Lehrgelnd nicht leisten — bis ich Schillers „Brau von Messina“ sah und bezart beindrückt war, daß ich aus reiner Freude mich in mein Manuskriptheft setzen und dreizehn Seiten der Rolle der Isabella auswendig lernte.

Eine Mitspielerin, die mit einem Mitglied des Nationaltheaters persönlich bekannt war, ermunterte mich, an die Schauspielerin zu schreiben, um ihr vorzuschlagen, sich ebnete im übrigen den Weg zu ihr. Auch an jenem Nachmittag, da ich sie besuchte, beschäftigte mich noch nicht der Gedanke, nun etwa auf die Bühne gehen zu wollen, wenn auch zweifellos bereits ein härteres Interesse für die Welt des Theaters vorhanden war. „Was willst du vorsetzen?“ fragte mich die Schauspielerin. — „Die Isabella aus Brau von Messina“ antwortete ich mit Grabschimmer. Es war ja auch meine einzige „Rolle“. Ich rückte die Stühle auseinander, stellte mich in Position und begann. Ich hörte auch nicht eher auf, bis die einleitenden dreizehn Seiten Text heraus waren; sie mußte das wohl über mich hören. Die Schauspielerin lag mich prüfend an, dann meinte sie: „Ja — aus die Isabella man schon etwas machen!“ Ich packte die Gelegenheit beim Schopf: „Geben Sie mir bitte Internat!“ Ihr Einverständnis besaß ich mit einem Budget von 1,50 RM. für die Stunde.

Wohl war ich noch weit davon entfernt, an die Beschaffen einer Schauspielerin denken zu können, dennoch geriet ich gerade während der Zeit, als ich im Examen saß und den Kopf nur für Dinge, die damit in Zusammenhang standen, hätte frei machen müssen, in innere Konflikte. Ich warf die Kontraktentwürfe in die Ecke und lernte die Rolle der Isabella aus der Jungfrau von Orleans auswendig. Die Einsicht lehrte aber bald zurück, ich machte das Examen als Handelsassistentin und hatte nun eigentlich die Möglichkeit, mich in dieser Richtung praktisch zu betätigen. Es kam jedoch ganz anders.

Wie es kam, das ist im Verlauf der letzten Jahre bekannt genug geworden. Ueber Frankfurt ging es nach Berlin. Von der Bühne ging es zum Film und großen Erfolgen, von da wieder zur Bühne, nämlich 1936 an das Berliner Staatstheater.

Menschen“ bei ihrem Tagewort, den Tümmen, der Kosmiker und der Säulisten. Der Natur ist er völlig hingegenen, und Tier und Baum ihm im Vertrauen. Das schöne Gebot dieses Bandes aber ist das „Lob der Ebene“. Hier sammelt sich noch einmal alles, was nicht von der Landschaft sagen will. Es ist ein Befehlsbuch, von einer schönen inneren

Wie geht's den Kindern?

Im Sommer haben sie Sonne, Luft und Freiheit in Güte, aber jetzt haben sie doch etwas mitgenommen aus Apathie, Müdigkeit und Blutzucker sind die deutlichen Merkmale der Stubentaut.

Geben Sie Ihren Kindern das blutbildende BAYER, damit sie kräftig und widerstandsfähig werden.



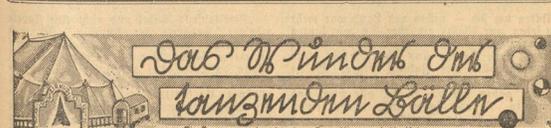
elegant, wie ein englischer Rennballbesitzer etwa, ausnahmslos mit einem drohenden Anterton. Bisherig hatte Enrico sich überlegt, er solle wehmütig; mit meiner Widerspenzigkeit ist es nicht mehr so schlimm.

„Es geht dir also schlecht?“ unterbrach Jim aufgeregt. „Du hast dich mit deinen Leuten vertragen!“

Enrico nickte. „Sobald, es ist vielleicht gut gewesen, daß ich dich hier traf, Jim.“

„Du fällst es nicht schauen, Enrico?“

„Scheutest du dich nicht, Enrico?“



Ein Roman von dem Jongleur Rastelli von A. H. Kober

Copyright 1938 bei Verlag Edel, Berlin

18. Fortsetzung Nach der Abschiedsvorstellung verpackten die Raffellis ihre Requiriten, machten ihren Wohnwagen reiferichtig, schloßen ihn ab und begaben sich zum Circus des Circus Frau Santuzza und Etella fanden sich gleich in einem Winkel nieder, die beiden Männer unterhielten sich in verschiedenen Absichten mit Amerindien. Erst einige Minuten vor der Abfahrt schiften sie sich an zu ihren Frauen umzufügen.

Aber diese waren schon nachgehenden weg geschlichen und saßen in dem anderen Zuge, den nun blühend von der Schienenlinie her die beiden Männer bestiegen.

Drei Minuten nachdem der Circuszug abgefahren, setzte sich auf dem Rebengeleis der Zug mit den vier Raffellis in Bewegung — in Richtung Döbna.

Sie stiegen auf. Der erste Teil ihrer Pflicht war erfüllt. Dort mit dem Circus fuhr alle ihre Habe, ihr Arbeitsgerät, sie hatten nur ihre Raffelli und ihre Kinder auf dem Leib; hier in sich hatten sie etwas Kostliches: die Hoffnung auf die Freiheit!

Die mächtige Stadt Döbna war in Gärung; und das kam den Fremden zugute. Es kimmerte sich keiner um sie inmitten des in Demonstrationen von Matrosen, Festreuten, Soldaten, Flüchtlingen sich ausbreitenden Durcheinanders gegenseitiger Gewalt. So konnten die Raffellis im Soleniertel Quartier beziehen, ohne die sonst übliche politische Anmeldung mit den nächsten Fragen nach Herkunft, Aufenthaltsort und so weiter. Aber vornehmlich — weil vier Menschen mehr anreisen als gew — trennten sich die beiden

Familien: Umberto und Santuzza gingen in das Hotel Paris, Enrico mit seiner Frau in ein anderes. Enrico's Frau zelte darin, mit dem ersten besten Schiff nach Bulgarien oder Rumänien oder Sizilien zu fliehen; und gleich nach am Tage ihrer Abreise machten sich die beiden Männer einzeln auf, um ein geeignetes Schiff zu suchen.

An einer Kneipe am Schwarzenhofen trieb Enrico schließlich einen rechtlichen Kampf auf, der am Freitag — jetzt war Mittwoch — mit seinem Frachtcomputer nach dem bulgarischen Hafen Warna in See ging und sich bereit erklärte, vier Tage lang ohne Normallohn mitzunehmen. Allerdings verlangte er tausend Rubel je Kopf. Vergeblich verurteilte der junge Raffelli diesen ungeheuren Preis herunterzuhandeln. Der Kapitan ließ nicht nach, weil er es nicht anders auszuführen gewillt war. Enrico wurde endlich in den launen Hafen beiseite, sprach mit dem Kapitän alle Einzelheiten ab, ließ sich den Kappeln des Schwarzenhofen, der Raffelli, genau beschreiben und machte die Anzahlung von fünf-hundert Rubel, die der Kapitän unangenehm verlangte.

Er war im Soleniertel hatte Enrico Raffelli an Anwalten gehen, daß im Circusgebäude Sonnenbäcker gepöbelt wurde, und automatisch lenkten ihn jetzt, da er vom Hafen beiseite, zum jungen Schritte zur Rollenbahn, wo der Circus hand, ein unheimliches, fieses Gebälge. Aber den jungen Jongleur zog es magisch an, härter als irgendeine der Prachtbauten, deren es in Döbna genug gab. Ränge überlegte Enrico, ob





Familien-Anzeigen

Die Geburt eines gesunden Knaben... L. Herwig und Frau

Am 12. Januar 1939 verstarb nach schwerem Leiden... Walter Hilprecht

Der Betriebsleiter und die Gefolgschaft der Firma Franz Landert... Theresie Rathner

Erstern Abend entließ sich nach langem mit... Familie Bergmann

Am 12. Januar ist mein lieber Mann, unser guter Vater... Matthias Wahrenholz

Dora Wahrenholz geb. Sauer... Matthias Wahrenholz

Mit schmerzlicher, trauer und unermüdlicher Arbeit... Matthias Wahrenholz

Die Leberechtigkeit der Leichenseite für Mädchen... Matthias Wahrenholz

Die Prengis des verstorbenen Johannes Dr. Martin Schmidt...



Küchen von 150.- bis 365.-... Möbel-Becker

Ich habe mich als praktischer Arzt in Halle (S.)... Moritzwinger 17, I

Dr. med. G. Panzer

Möller Das große Fachhaus für Fahrräder, Radio, Elektro, Nähmaschinen, Gummihäfen

Jetzt Leipzigerstr. 102

Wichtig wie das ABC! kauft Sportartikel nur bei Schnee!

Werdet Mitglied der NSV. Wer hat gewonnen?

Table with columns for dates (e.g., 12. Januar 1939) and amounts (e.g., 10000 RM).

Table with columns for dates (e.g., 12. Januar 1939) and amounts (e.g., 10000 RM).

Staal. Lotterie-Einnahmer Kimmel Schulze

Heißmangeln Wäscherollen... Alfred Pfautsch

Stempel und Schilder jeder Art... Alfred Pfautsch

Rundfunk Sonntag, den 14. Januar 1939 Leipzig

Deutschlandsender... B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34

Die neuesten Rundfunk-Geräte... B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34

Hut ab! Ein feinfühlerischer... F. B. Krause

Verdingung! Dachdeckerarbeiten... Kleingewerbesaal Halle

Vereinsnachrichten... Kraft durch Freude

Vernickeln... Massege Elsa Lindig

Parteiliche Bekanntmachungen... Kraft durch Freude

Vollstreckungsstelle Halle... Kraft durch Freude

Staal. Lotterie-Einnahmer Kimmel Schulze



Der Sport am Wochenende

Erste Reichstagung des NSRD

Die Gemeindeführer des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen...

Fußball und Handball

Geben die Gau-Meisterchaftsspiele mit großem Programm weiter...

Eisport

Neben einer Reihe weiterer Veranstaltungen in unserer Mittel- und Hochgebirgen...

Eisport

verfügt seinen letzten Konkursantrag in Krefeld, bei dem die Frauen ihre deutsche Meisterschaft...

Tennis

fallen die Entscheidungen bei den Skandinavischen Hallenmeisterschaften in Stockholm...

Kampfsport

vertreten Mehe und Werens im Dreiländerkampf gegen Frankreich und Belgien...

Was es sonst noch gibt

Kaell, Frankfurt und Hannover bestritten in Kaell einen Dreiflüßkampf im Geräturnturn...

Nur ein Meisterschaftsspiel am 22. Januar

Am Sonntag, 22. Januar, tritt der Gau Mitte befaßlich mit seiner Fußball-Mannschaft...

Einheitssportprogramm am 22. Januar in Halle-O. Gau Mitte gegen Würtemberg

Sppg. Erfurt, VfL 96 Halle - FC Thüringen Weida und Ardey-Viktoria Magdeburg...

Im Rundfunk

Tagung des NS-Reichsbundes für Leibesübungen Der Deutschlandsender überträgt aus dem Haus des Deutschen Sports in Berlin...

96 fährt nach Steinhagen Spitzvereine der Gauliga vor sicherem Punkterfolg

Vollkommen veränderte Verhältnisse werden die Fußballmannschaften am morgigen Sonntag vorfinden...

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Mit einer Ausnahme wird hier wohl Steinhagen die Punkte von Borussia 96 gewinnen...

Thüringen Weida wird sich wohl kaum die Punkte von Borussia 96 gewinnen...

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Herberger baut vor

Kund 30 Nationalspieler benachrichtigt

Nach einer vierteljährlichen Pause, die manchen Fußballfreunden bei unterm Punkt...

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Der VfL 96 Steinhagen hat bisher durchaus das gehalten, was man sich seinerzeit nach...

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Fußball aus aller Welt

Die nächsten Länderspiele der Schweiz

Nach dem großen Formantrieb der Schweiz Fußballer, der durch das Abschneiden gegen Italien, England und Deutschland...

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Der VfL wird morgen in diesem Spiel auf 'Reinhold' treffen, weil die Halle, die im...

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

In Halle: Sportfreunde - SV 98

Bei Wacker ist Holzweißig zu Gast - Ammendorf beim Bezirksmeister

Die Bezirksklasse startet mit sechs Begegnungen auf, einzig und allein spielt sie...

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena

Steinhagen 08 - VfL 96 Halle

Deffau 05 - Ardey-Viktoria Magdeburg

Thüringen Weida - Borussia Magdeburg

Sppg. Erfurt - 1. SV Jena



# Salzgitter und Fallersleben als Beispiel

## 1000 Verbraucher für ein Lebensmittelgeschäft - Ein Bäcker braucht 1200 Kunden

In wenigen Jahren werden im Gebiet von Salzgitter und der Volkswagenstadt Fallersleben über 300 000 Menschen leben. Ihr Lebensmittelfisch ist mit den Betrieben der Reichswirtschaft Hermann Göring" und des Volkswagenwerkes verbunden. Die Werke geben ihnen alle Arbeit und Brot, dem einen als Arbeiter und Angestellten, dem anderen als Einzelhändler und Handwerker und dem Dritten als Mitglied der Kaufmanns- und handlichen Vermählungen und Einrichtungen.

Der Aufbau dieser Städte innerhalb weniger Jahre, förmlich aus dem Nichts heraus, bedarf nicht nur sorgfältiger Vorbereitung, er bedarf auch der richtigen Durchführung. Mit der Festlegung der Anzahl der notwendigen Wohnungen und der Typen der Häuser, der Zahl der Schulen, der Größe der Bäder und Elektrizitätswerke, der Zahl und dem Standort der Sportplätze ist es nicht getan. Auch der Verkehr der Einwohner gegen die neuen Großsiedlungen an all den Gegenständen des täglichen Bedarfs muß ermittelt werden, damit genügend Einzelhändler und Handwerker angezogen werden können und Versorgungsleistungen derartig an dem Einzelhandel und dem Handwerk nach eingehenden Untersuchungen die Zahl der Einzelhandelsgeschäfte und Handwerker ermittelt. Dabei wurde davon ausgegangen, daß jedes Geschäft und jede Werkstatt seinem Anbieter bei höchster Arbeitsleistung ein auskömmliches Einkommen bietet muß. Dies wird dadurch erreicht, daß der Zugang von Einzelhändlern und Handwerfern aus der Gegend für den Bereich des Handels hat der Leiter der Reichsgruppe einen besonderen Be-

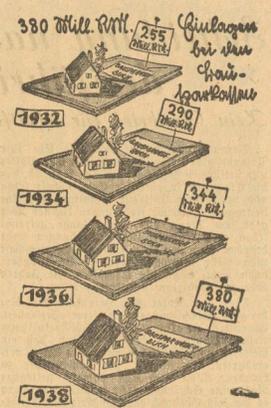
auftrag eingeholt, für das Handwerk ist der Handelsbandwertsmeister Niederlagen zu-ständig.

Die Untersuchungen des Einzelhandels haben ergeben, daß ein Lebensmittelgeschäft 1000 Verbraucher bedarf, um seinen Bedarf an Lebensmitteln zu decken. Ein Textilwarengeschäft läßt sich erst bei etwa 4000 Verbrauchern rentieren. Ein Drogeriegeschäft benötigt 1000 Kunden. Für Lebensmittelgeschäfte, Fleischer, und Schokoladen, werden 800 Verbraucher je Geschäft benötigt, und ein Futur- und Milchkäsegeschäft benötigt 1000 bis 1500 Verbraucher zur Sicherstellung seiner wirtschaftlichen Grundlage. An Hand dieses Schlüssels wird die Zahl der notwendigen Einzelhändler je Geschäft festgestellt. Aber nicht nur die Zahl, sondern auch der Standort der Geschäfte steht der Plan vor. Sie sollen den Grundrissen des Aufbaus der Siedlung folgen, in eigenen Häusern errichtet werden. Dem fachkundigen Einzelhändler werden folgende Maßnahmen zur Verfügung gestellt, wenn es sich um die Auswahl ist die fachliche Leitung des Kaufmanns und nicht seine materielle feste Anzahl, zur Befriedigung der Bedürfnisse muß ein Großhandel erst geschaffen werden. Nach den bisherigen Plänen sollen die Großhandelsbetriebe des Bezirks zu einem Unternehmen zusammengeschlossen werden, das ein Großhandelsprogramm mit einem neuen Selbstvertriebsnetz aufstellt. Das Verhältnis des Selbsthandelsbetriebs zu dem Großhandelsunternehmen wird einem Bilanzunternehmen dann sehr einfach.

Nach dem Handwerk ist das ausgesprochen, weil feste Anzahl zur Befriedigung des Lebens oder einer Werkstatt notwendig sind. Es hat sich dabei ergeben, daß je ein Bäcker und ein Fleischer 1200 Verbraucher benötigt,

um wirtschaftlich arbeiten zu können, während ein Stoffhändler den Bedarf von 12000 Verbrauchern decken kann. Ein Herrenschneider kommt mit 1500 Kunden, ein Damenkleiderer mit 2000 Kunden aus. Der Friseur braucht eine Stammkundschaft von 1500 Volksgenossen, der Schuher dagegen nur 1000. Ein Uhrmacher und ein Glaser werden erst auf 1000 Verbraucher angelassen und ein Fotograf gar erst auf 12000. Dies bedeutet gegenüber der bisherigen sich im freien Wettbewerb gebildeten Wirtschaftslage, daß wie beim Einzelhandel, eine ganz wesentliche Erhöhung der Verbraucherzahl je Handwerksmeister. In Magdeburg z. B. können ein Bäcker auf 811, ein Fleischer auf 572, ein Herrenschneider auf 887, ein Schuher auf 477 und ein Friseur auf 600 Verbraucher. Jeder Handwerker, der sich im Gebiet Salzgitter-Volkswagenstadt Fallersleben niederlassen will, erhält vom zuständigen Landeshandwerksmeister einen Fragebogen, dessen Beantwortung dann über seine Zulassung entscheidet.

Das Beispiel Salzgitter-Volkswagenstadt Fallersleben zeigt, daß durch die Planung der Lage, der Zahl und der Ausstattung der Geschäfte und Handwerker, die Versorgung der Bevölkerung mit den notwendigen Gütern sichergestellt ist und daß die Handwerker und Einzelhändler bei entsprechender Leistung eines auskömmlichen Einkommens sicher sind. Sie erhalten zwar kein Monopol, aber doch eine weitgehende Sicherung ihrer Existenz. Darum werden auch nur Volksgenossen mit höherer Leistungsfähigkeit und schon bewiesener Leistungsfähigkeit zugelassen werden. Dadurch wird die Wirtschaft im Gebiet von Salzgitter und Fallersleben in allen anderen Städten. Das Beispiel soll aber überall Geltung erhalten, so daß im Laufe der Jahre nicht nur in neuen Siedlungen, sondern auch in den bestehenden Städten und Dörfern durch eine entsprechende Planung ein neuer Einzelhändler- und Handwerkertyp sich bilden wird.



### Reichsausschuß für Leistungssteigerung

#### Erste Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums für Herstellung rationeller Wirtschaftsordnung

Reichswirtschaftsminister Funt hat auf Grund der Bevollmächtigung des Reichspräsidenten für den Reichspräsidenten, Generaldirektor Hermann Göring, die Leitung aller Maßnahmen der Leistungssteigerung eine Verordnung über die Errichtung eines Reichsausschusses für Leistungssteigerung erlassen.

Der Reichsausschuß ist beratendes Organ des Reichswirtschaftsministers und steht unter dessen Aufsicht. Seine Aufgabe ist es, allen Stellen aus Staat, Partei und Wirtschaft, die an der Herstellung und Durchführung einer Wirtschaftsplanung, der rationellen Rationalisierung sowie der Leistungssteigerung beteiligt sind, die organisatorische Grundlage für eine Gemeinschaftsarbeit auf diesen Gebieten zu geben. Er soll ferner die Erfahrungen der Wirtschaft, der Industrie, der Gewerkschaften sammeln und auswerten. In den Reichsausschuß werden je ein Vertreter aus Staat, Partei und Wirtschaft zu einer Gemeinschaftsarbeit, die der freien Entwicklung der unternehmischen Initiative, der Selbstverwaltung und der Selbstverwaltung der Wirtschaftsführung vorbehalten ist.

### Wirtschaftliche Rundschau

#### Göring ernannt Generalbevollmächtigter für Energiewirtschaft

Ministerpräsident Generalmarschall Göring hat als Bevollmächtigter für den Reichspräsidenten den Leiter der Reichsgruppe Energie, Oberbürgermeister Wittigard, zum Generalbevollmächtigten für die Energiewirtschaft ernannt. Er soll alle Maßnahmen ergreifen, die zur Steigerung der Energieerzeugung und zur Vereinfachung der Energieverteilung notwendig sind.

#### Reinwaasserberger als Schichtarbeiter

Der Reinwaasserberger war auch im Jahre 1938 wieder Schichtarbeiter des Stahlwerks und Dampfabbaubetriebs. Nachdem sein Arbeitsjahr 1937 auf 60 000 Stück zurückgegangen war, 1938 wurden 100 000 Kleinmaschinen gefertigt. Er hat mit der zunehmenden Ausbreitung des Braunkohlebaus auch seine Betriebsstätten wieder erweitert. Während der Prüfung des Jahres 1938 als Kleinmaschinenarbeiter ausgetrieben wurde, hat sich der Absatz an Kleinmaschinen und Dampfabbaubetrieb ständig erhöht. Im Jahre 1938 wurden davon erst 38 000 Stück verkauft. Zwei Jahre später waren es schon 64 000 Stück und 1937 hatte sich der Absatz auf 38 000 Stück. Für das Jahr 1938 wird mit einem Absatz von etwa 120 000 Stück gerechnet.

### Unternehmungen

#### Judenzerscherer Magdeburg H.G., Magdeburg

An der AGB der Judenzerscherer Magdeburg H.G. Magdeburg, wurde die Tagesordnung ohne Tagesordnung erledigt. Der erste Gemeindefesttag beginnt sich auf 235 318 (231 584) Reichsmark; davon werden wieder 8 v. H. Dividende verteilt; der Rest von 35 318 (31 584) Reichsmark; davon werden wieder 8 v. H. Dividende verteilt. Der Aufsichtsrat, der sich bisher aus acht Mitgliedern zusammensetzte, mußte nach Gesetz neu gewählt werden. Es wurde beschlossen, den Aufsichtsrat in seiner bisherigen Zusammensetzung beizubehalten; lediglich Hans Dietrich, der bisherige Vorsitzende, ist als Beiratsmitglied, der Aufsichtsrat zählt nun an sieben Mitglieder.

### Marktberichte

#### Berliner Metallrohstoffe

Werkstoffpreise (100 Kilogramm) 88,00; Blei (100 Kilogramm) 87,00-89,00; Zinn (100 Kilogramm) 87,00-89,00; Kupfer (100 Kilogramm) 87,00-89,00; Nickel (100 Kilogramm) 87,00-89,00; Silber (100 Kilogramm) 87,00-89,00; Gold (100 Kilogramm) 87,00-89,00.

#### Magdeburger Zuckeroberlagerungen

Magdeburger Zuckeroberlagerungen (100 Kilogramm) 88,00; Zinn (100 Kilogramm) 87,00-89,00; Kupfer (100 Kilogramm) 87,00-89,00; Nickel (100 Kilogramm) 87,00-89,00; Silber (100 Kilogramm) 87,00-89,00; Gold (100 Kilogramm) 87,00-89,00.

# 600000 Tonnen Oel aus deutscher Erde

## Vierjahresplanforderung 1938 erfüllt - Fünf Jahre übertreffen sechs Jahrzehnte

Die Kunde der deutschen Erdölproduktion bewegt sich jetzt nach oben. Nicht weniger als 600 000 Tonnen Oel wurden 1938 aus deutschem Boden gewonnen, wie die Industrie- und Handelskammer zu Hannover jetzt bekannt gibt, in deren Bereich sich der überwiegende Teil der deutschen Erdölproduktion befindet, die Forderungen des Vierjahresplans sind damit im vergangenen Jahre erfüllt worden.

5,05 Millionen Tonnen betrug die gesamte deutsche Erdölproduktion seit ihren Anfängen 1872 in Hannover bis einschließlich September 1938. Von 1872 bis 1932, in 61 Jahren, wurden insgesamt 2,05 Millionen Tonnen gewonnen, aber seit der Währungsreform 1933 bis September letzten Jahres allein 2,4 Millionen. In 5 1/2 Jahren des Dritten Reiches ist fast ebenso viel Erdöl gefördert worden, wie in den 61 Jahren vorher. Die vorhandenen Produktionsmöglichkeiten konnten dabei 1938 noch nicht einmal voll ausgenutzt werden, da die Raffinerien zur Zeit noch nicht ausreichen um die gewonnenen Produkte weiter zu verarbeiten.

arbeiten. Die Erdöl verarbeitenden Werke müßten daher vergrößert werden.

In bodenkundlicher Hinsicht hat Deutschland in der Erdölerschließung das Ziel des Vierjahresplans bereits erreicht. Im Zuge der Erdölproduktion wurden neue neue Oelvorformen aufgefunden. Schon auf dem Reichsprodukt 1938 in Nürnberg schiederte der Beauftragte für den Vierjahresplan, Generaldirektor Hermann Göring, die Fortschritt in der Gewinnung von deutschem Erdöl. Viele Quellen habe er drohen lassen, so erklärte er. Sie könnten zu gelegener Zeit in Betrieb genommen werden.

Der Schermerpunkt der Erdölgewinnung lag auch 1938 wieder im Oberharzgebirge. In der Gegend von Jellerfeld, auf der 98,1 v. H. der Förderung des Altreichs entfielen. Das Hauptproduktionsgebiet ist nach wie vor das Ostpreußen vom Rügen-Übersagen-Gebiet. Die Erdölproduktion im Ostpreußen hat sich in den letzten Jahren um 20 Prozent erhöht. Die Erdölproduktion im Ostpreußen hat sich in den letzten Jahren um 20 Prozent erhöht. Die Erdölproduktion im Ostpreußen hat sich in den letzten Jahren um 20 Prozent erhöht.

ren von Wiehe-Steinförde und Oberg, sondern auch in den neu entdeckten Gebieten.

Im nationalsozialistischen Staat ist auch der Kampf gegen die früheren Jahrzehnte so häufigen Erdölwindelstrahl und erfolgreich durchgeföhrt worden. Gegen betrügerische Wucherpreise hat der Gründung und Durchführung von Erdölunternehmen wird sofort eingegriffen. Niemand kann einfach sagen: „Schlaflose Kohlensteine zu verkaufen“. Er muß auch beweisen, daß er das Kapital besitzt, um das Oel an die Oberfläche zu fördern. Der Anteil der Gesellschaften bürgerlichen Rechts, die mit Hilfe des Anteilvertriebs ihr Kapital zu schaffen suchen, hat überhaupt auf 0,77 v. H. der Gesamtproduktion.

Die deutsche Erdölproduktion ist freilich nicht im Stande, den deutschen Bedarf übermäßig oder gar ganz zu decken. Aber sie ist zusammen mit der Treibstoffgewinnung aus Kohle eine sehr bedeutsame Möglichkeit geworden, um unsere Wirtschaftserzeugung aus eigener Kraft zu versichern. Das deutsche Erdöl wird besonders für die Erzeugung hochwertiger Schmieröle eingesetzt, wofür es eine ausgezeichnete Rohstoffgrundlage bildet.

# Der Arbeitseinsatz im Dezember

## Die Arbeitslosenzahl im Altreich, Ostmark und Sudetenland

Wie das Reichsarbeitsministerium mitteilt, wurden die Außenarbeiten durch den in der zweiten Hälfte des Dezember einsetzenden strengen Frost zum größten Teil hemmungslos. Die Zahl der Arbeiter und Angestellten im Altreich, die in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, hat sich dadurch und durch die Beendigung des Weihnachtsgeschäftes um rund eine Million auf 10,2 Millionen vermindert. Die Abnahme ist etwas größer als in den vergangenen Jahren, in denen die Beschäftigten im Dezember um 800 000 bis 900 000 abgenommen haben. Die bei Außenarbeiten, insbesondere bei Bauarbeiten, beschäftigten Arbeiter wurden im Laufe des letzten Jahres vermehrt. Es wurden daher auch mehr Arbeiter durch den Frost betroffen. Die Zahl der Beschäftigten läßt sich noch weiter vermindern, wenn nicht, wie die Arbeitsämter berichten, zahlreiche Betriebsleiter das Beschäftigungsverhältnis mit ihren Beschäftigten aus demselben Interesse hatten, obwohl vorübergehend keine Arbeit vorliegt werden konnte. Die Fortsetzung des Beschäftigungsverhältnisses wurde dadurch erleichtert, daß die Arbeiter teils Arbeitseinsatz für 36 Stunden in der Woche nach der sogenannten Schichtverteilung, teils die Beschäftigung für Arbeitsarbeiten erhalten konnten. Die übrigen Wirtschaftszweige, deren Gälion im Dezember zu Ende ist, haben weniger Arbeitskräfte entlassen, als in den Vorjahren.

Gegenüber der Abnahme der Beschäftigung um rund eine Million ist die Zahl der bei den Arbeitsämtern des Altreiches am Monatsende gemeldeten Arbeitslosen nun um 303 000 auf 456 000 gestiegen. Gemessen an der Beschäftigungszahl läßt dies rund 4,5 v. H. im Vergleich 4,0 bis 6,0 v. H. in den vergangenen Jahren. Das dieser Komplexwert im Vergleich

risikomonat kleiner geworden ist, hat seinen Hauptgrund in dem Jahresarbeitermangel im Baugewerbe und in anderen Mangelberufen.

In Ostpreußen hat die Zahl der Arbeitslosen um 37 000 auf 150 000 zugenommen. Auch hier ist die Zunahme verhältnismäßig gering. Im Sudetenland betrug die Zunahme 29 000 und die Zahl der Arbeitslosen Ende Dezember 218 000. Im Großdeutschen Reich wurden demnach um die Jahreswende insgesamt 824 000 Arbeitslose von den Arbeitsämtern gezählt.

### Mustervertrag für Vertreter

Viels Streitigkeiten zwischen Firmen und Handelsvertretern lassen sich vermeiden, wenn die Vertretungslinien klar und über den Beginn der Gemeinschaftsarbeit über alle wesentlichen Punkte einen schriftlichen Vertrag schließen werden.

Das Verbleiben dieses Weges hätte nicht nur die Vertretung vielen Verraters und manchen Vertreteres zur Folge, sondern würde auch zu einer nicht unbedenklichen Entlastung der Gerichte führen. Das nachstehend „Der Deutsche Kaufmann“ in seiner Zeitschrift veröffentlicht hat deshalb schon vor längerer Zeit ein Mustervertrag für Handelsvertreter. Verträge herausgegeben. Zur Unterfertigung dieser auf eine geordnete Vertretungslinie hinzielende Musterverträge hat jetzt das fachliche Schulungsblatt der DAF, „Der reisende Kaufmann“ in seiner Januar-Ausgabe 1939 das erwähnte Mustervertrag zum Ausdruck gebracht. Das Mustervertrag steht im Anhang des „Deutschen Kaufmann“ als auch bei der Schriftleitung: „Der reisende Kaufmann“ zur Verfügung.

### Chemikernachwuchs in Gefahr

In der Januar-Ausgabe der Zeitschrift „Die Chemische Industrie“ macht Dr. Claus Angewandt auf den ersten Zustand in Ostmark, in dem sich der Chemikernachwuchs heute befindet. Der Nachwuchs an Chemikern ist mehr denn je in einer Lebenskrise für Deutschland geworden. Nicht nur die amtlichen und halbamtlichen Stellen, sondern auch die Industrie selbst müssen erkennen, daß die Nachwuchsfrage der Chemiker zu einer Existenzfrage unserer Wirtschaftsfreiheit und Wehrkraft geworden ist. „Das Problem der Sicherung des Chemikernachwuchses muß“, sagt Angewandt, „als staatspolitisch vordringliche Aufgabe in seiner ganzen Totalität aufgegriffen und in der Praxis ebenso total gelöst werden. „Der Kampf um den jungen Chemiker liegt heute bereits ein, bevor der Student überhaupt den Doktor gemacht hat. Das ist außerordentlich ungesund, die Ausbildungszeit ist schon verkürzt worden, damit nur der dringende Bedarf in den nächsten Jahren befriedigt werden kann.“

Aber die Befürchtung der Ausbildungslosigkeit birgt Gefahren für die qualitative Ausbildung des Chemikers, vor allem für sein wissenschaftliches Niveau in sich. Gewisse Zahlen darüber anzuzeigen, wieviel Chemiker notwendig sind, ist nicht möglich. Eine ungefähre Vorstellung vermittelt aber die durch die Befragung in der Sozialen betroffenen Zeitschrift, daß gegenwärtig zur Befriedigung der dringenden Anforderungen etwa doppelt soviel Chemiker notwendig sein würden, wie heute von den Hochschulen gestellt werden können. Um aus dem gegenwärtigen Engpaß herauszukommen, heißt Angewandt, besondere Forderungen auf, die vorab zu erfüllen sind. Die Arbeit des Chemikers muß als staatspolitisch wichtig erklärt und sein Ansehen in der Öffentlichkeit gehoben werden. Bei der Jugend muß intensiver für den Chemikerberuf gewonnen werden.

### Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019390114-12/fragment/page=0015

# Scheidung nach dreijähriger Trennung Kein Freibrief für leichtfertige Auflösungen einer Ehe

Voraussetzung dafür, daß eine Ehe ihre Aufgabe als biologische Keimzelle des Volkes und sittliche Gemeinschaft erfüllen kann, ist, daß die Ehegatten in ehelicher Gemeinschaft leben und beide ihren Teil zur Bewahrung der Ehe beitragen. Dazwischen liegt jeder seinen eigenen Weg, wo Mann und Frau, lange getrennt leben, weil keinerlei innere Bindungen mehr bestehen, kann von einer ehelichen Gemeinschaft nicht mehr gesprochen werden. Insbesondere dann nicht, wenn die Ehegatten seit Jahren oder gar Jahrzehnten getrennt leben.

Dies war unter der Herrschaft des bisherigen Ehegesetzes keine Seltenheit. Ehegatten, die erkannt hatten, daß sie in ihrem tiefsten Inneren so verschieden sind, daß ein weiteres Zusammenleben unmöglich ist, verabschiedeten sich öfters, sich voneinander zu trennen. Weil nach dem damals geltenden Recht eine Scheidung nicht möglich war, denn es lag kein Ehebruch oder sonstiger Scheidungsgrund vor, konnten sie nur auf diese Weise voneinander loskommen, wenn sie keinen Scheidungsgrund angaben. Nicht selten kam es auch dadurch zum Getrenntleben, daß der eine Ehegatte wegen des Verhaltens des anderen berechtigt gewesen wäre, auf Scheidung zu klagen, jedoch davon keinen Gebrauch machte. Dieser Fall war sehr oft die Ursache, die aus finanziellen Gründen — etwa wegen einer späteren Wittwenpension oder ihres Ehegattenvertrages — es vorzog, sich von ihrem Ehemann zu trennen, ohne sich scheiden zu lassen, was den Verlust dieser Ansprüche zur Folge gehabt hätte. Mitunter spielten auch wenig edle Motive eine Rolle; es sollte a. B. verhindert werden, daß der andere Ehegatte nach der Scheidung eine neue Ehe schließt. Dieser Fall war dann gewöhnlich in „schwerer Ehe“ zu sehen, wenn er von seinem neuen Partner nicht ließ; seine Kinder wurden unehelich.

Diese Mißstände werden durch das neue Ehegesetz beseitigt. Es läßt jetzt eine Scheidung der Ehe auch dann zu, wenn die häusliche Gemeinschaft der Ehegatten seit drei Jahren aufgegeben ist und die Ehe so hinsichtlich und unheilbar gestört ist, daß die Wiederherstellung einer Lebensgemeinschaft, wie sie dem Wesen der Ehe entspricht, nicht erwartet werden kann. Nach einer zeitlichen Überlegungsfrist von drei Jahren kann also eine solche für die Volksgemeinschaft wertvolle Ehe aufgelöst werden, ohne daß ein Verschulden auf einer Seite vorzuliegen braucht, wenn der inneren Entfremdung eine fahrlässige äußere Trennung folgte. Die Scheidung kann jeder der Ehegatten beantragen. Dabei mußte jedoch verhindert werden, daß ein Ehegatte, der immer gegen die Ehe verfahren hat, vom anderen, der sich nichts vorzureden konnte, auf eine einfache Weise loskommt. Deshalb wurde diesem beklagten Ehegatten das Recht eingeräumt, der Scheidung zu widersprechen, wenn der Teil, der die Scheidung begehrt, aus überwiegender Schuld an der Zerrüttung der Ehe ist. Der Schuldige soll also im allgemeinen seine eigene Verheilung nicht dazu benutzen können, die Ehe zu lösen und dem anderen Ehegatten und den Kindern dadurch Nachteile zuzufügen.

Die Frage, ob eine Ehe weiter bestehen soll oder nicht, kann sich jedoch nicht nur nach Schuld oder Nichtschuld und den Interessen der beiden Ehegatten richten. Für die Volksgemeinschaft sind vielmehr diese Ehen wichtig, deren Aufrechterhaltung im Hinblick auf das Wesen der Ehe und das gesamte Verhalten der Ehegatten sittlich nicht gerechtfertigt erscheint. Erst eine solche gereifte Ehe, der ihr eigenes inneres Leben, nämlich Lebensgemeinschaft zweier Menschen und damit Keimzelle des Volkes zu sein, völlig beraubt ist, ist auch der Widerspruch des beklagten Ehegatten nicht zu beachten, sondern die Scheidung der Ehe hat zu erfolgen. Ob es sich um eine solche Ehe handelt, die in ihrem inneren Kern gestört ist, oder ob noch die

Möglichkeit besteht, daß die Ehegatten wieder zusammenfinden, wird sich insbesondere aus ihrem gesamten Verhalten in und außerhalb des Prozesses ergeben. Das bedeutet, daß sowohl ein negatives und verständnisloses Verhalten eines Ehegatten, als auch ein aufopferndes, verständigendes und ehedauerndes zu beachten ist. Während das erste die Aufrechterhaltung der Ehe noch weniger rechtfertigt, wird letzteres als eherwünschenswert zu bewerten sein. Ob die Ehecheidung wegen Aufklärung der ehelichen Gemeinschaft gerechtfertigt ist, richtet sich demnach sowohl nach dem objektiven Gesichtspunkt, ob eine Ehe unheilbar zerrüttet ist und deshalb keinen Wert mehr für die Volksgemeinschaft hat, als auch danach, ob das subjektive Gesamtverhalten der Ehegatten die Aufrechterhaltung der Ehe wirklich sittlich gerechtfertigt.

Wird die Ehe geschieden, so kann der schuldige Ehegatte, insbesondere auch der, dessen

## Kein Holz verschwenden!

Die vom Reichsforstmeister an die Deftantität gerichtete Mahnung, kein Holz mehr in den Oefen und Herden zu verbrennen, geht in erster Linie die heußischen Hausfrauen an. Nur die wenigsten von ihnen wissen, daß heute fast die Hälfte alles in unseren Wäldern gesammelten Holzes verfeuert wird, so daß mit geringem Aufwand ein großer Teil unserer Wirtschaft an Holzenergie verliert. Die Einführung der Holzenergie in die Wirtschaft, die durch die Einführung des Brennstoffes in die Wirtschaft ermöglicht wurde, hat den Holzverbrauch in der Wirtschaft vervielfacht, sondern erfüllt als Brennstoff in Herd und Ofen am besten keinen Zweck. Wo aber Holz verfeuert wird, das als Bauholz geerntet ist oder für die Herstellung von Papier, Zellwolle oder Textilien und Jucker verwendet werden kann, bedeutet das eine unverantwortliche Verschwendung!

Die Gefahr einer Holzverschwendung ist in letzter Zeit in letzter Zeit als bisher geworden, als sich eine Reihe von technischen Verfahren entwickelt haben, die aus feinsten minderwertigen oder gar wertlosen Holzarten hochwertiges Bauholz erzeugen können. Diese Holzarten sind unter der Bezeichnung Holz-„Faserplatten“ bekannt, die an die Stelle von Faserplatten treten. Man ist es gelungen, Faserplatten zu erzeugen, die sich für die Herstellung von Kartellplatten eignen. Als neuer Erfolg kann die Holzindustrie die Herstellung von „Faserplatten“ mit Holzfasern bezeichnen, die an Stelle von Harten

Widerspruch gegen die Scheidung nicht beachtet wurde. Antrag auf Scheidungserklärung des anderen Teils stellen. Das hat zur Folge, daß der schuldige Ehegatte im Falle seines vollen gesetzlichen Unterhaltsanspruchs nicht, wie er ihm zusteht, hätte, wenn er auf Scheidung wegen Verschuldens des anderen gelaßt hätte. Würde aber die Ehe zerrüttet, oder daß einen Ehegatten die Schuld trifft, oder ein Antrag auf Scheidungserklärung gestellt wurde, so steht dem beklagten Ehegatten nur ein nach Billigkeit bemessener Anspruch auf Unterhalt zu. Dadurch, daß bei beiderseitiger Schuldlosigkeit derjenige, der die Scheidung begehrt, unterhaltspflichtig wird, wird zugleich vermieden, daß die neue Scheidungsmöglichkeit mißbräuchlich ausgenutzt wird. Vor allem wird dadurch auch eine solche Scheidung vermieden, die — auf gegenseitigem Einverständnis der Ehegatten beruhend — Überdruß und nicht eine wirkliche Zerrüttung der Ehe zur Ursache hat. Denn der Ehemann von Ehe und Familie fordert, daß eine Scheidungsmöglichkeit nur in den Fällen gegeben ist, wo eine Ehe für die Gemeinschaft völlig wertlos geworden ist. Im übrigen ist es Aufgabe der Ehegatten, insbesondere mit Rücksicht auf die Kinder, eine rechte Ehe zu führen und gemeinsam bemüht zu sein, Trennungen und Störungen des Lebens zu beseitigen.

Dr. Eilfriede Eggner.

„Reich, Länder und Gemeinden müssen im neuen Deutschland ihre gesamte Verwaltung unter bevölkerungspolitischen Gesichtspunkten nachprüfen und, soweit notwendig, neu gestalten. Ich sehe es als die größte Aufgabe und Pflicht der Regierung der nationalen Revolution an, die Anfertigung und Bestandserhaltung unserer deutschen Völker im Herzen Europas zu gewährleisten.“

Reichsminister Dr. Frick.

## Auch Steppdecken brauchen Pflege

Steppdecken findet man fast in jedem Schlafzimmer. Sie können sehr unpraktisch sein, wenn man sie nicht gut pflegt. Am häufigsten entsetzt an ihnen ein Schaden dadurch, daß Wärme fliehen oder sich in den Steppdecken Schmutz anammelt, der sich nur schwer wieder loszuwerden läßt.

Steppdecken sind entweder mit Wolle oder mit Daunenn gefüllt und mit Kunstleder bezogen. Sie sind nicht sehr unvorzüglich, die Steppedecke einfach über eine Stange zu hängen und nach Belieben auszuklopfen. Durch diese Behandlung löst die Hausfrau für ein vorzügliches Zerlegen des Kunstlederbezuges und für ein Waschen der Wärme. Schaden richtet auch der Staubwäcker an, wenn man ihn über die Kissenpanne Decke führt und gar die Kleiderbügel Wärme damit reinigen will.

Wie reinigt man nun eine Steppedecke? Wie brauen dazu vor allem eine flache Bürste, ferner leistet ein Wollschäpper gute Dienste bei der Reinigung. Wärme werden mit Grobseife behandelt, sie dürfen jedoch nicht wassergerieben werden. Wichtig ist ferner, daß die Steppedecke an jedem Morgen gut ausgeschüttelt wird, das mit sich erit gar nicht viel Staub annehmen kann. In Abständen von zwei bis drei Jahren sollte man eine gründliche Reinigung der Steppedecke vornehmen.

## Die Behandlung von Krankenzwischen

Krankenzwischen stellt einen gefährlichen Bazillenherd dar. Die Leis und Bettwäsche eines Kranken darf niemals mit der übrigen Wäsche zusammen gewaschen werden. So entfernt die Krankheit die um so sorgfältiger muß die Reinigung der Wäsche erfolgen. Am sichersten geht man, wenn man die Krankenzwischen bald nach der Benutzung in desinfizierendes Wasser einwirkt. Auch durch sorgfältige Reinigung aller Wollstoffe, die beim Waschen gebraucht werden, kann die Gefahr der Ansteckung herabgesetzt werden. Bei vielen Krankheiten kommt es vor, daß bereits vor dem Offenbarwerden der Krankheitserscheinung die Krankheit in andere Personen verhanden und auch im Schwitz- und in anderen Absonderungen des Kranken anzu treffen sind. So ergibt sich daher für die Hausfrau die Forderung, auch die Wäsche gründlich zu waschen, die der Kranke vor der Krankheit getragen hat.

## „Deutsche Hauswirtschaft“

Das Jahrbuch der „Deutschen Hauswirtschaft“, Verlag Berlin 33 35, bringt eine wertvolle Beilage zu der wöchentlichen und häufig noch mehr unterrichtlichen Zeitschrift der Hauswirtschaft innerhalb der gesamten Volkswirtschaft. Ausführlich werden diese Zusammenhänge zwischen dem kleinen Haushalt der Familie und dem großen Haushalt des Volkes von Jenaard Bergmann behandelt. Der praktische Mensch kann sich durch diese Zeitschrift, Regina Kranzschloß berichtet über die Einwirkung, die der sich jede Hausfrau hat und Hilfe holen kann. Eine gute Verbindung zur täglichen Hausarbeit erhalten heute unsere Wädel in der amerikanischen hauswirtschaftlichen Zeitschrift, die zugleich die Grundlage für die meisten praktischen Frauenzeitschriften bildet. Nicht unangenehm ist wieder der Ernährungsteil mit seinem Kochrezeptschatz und vielen guten und parfümierten Rezepten.

## Bitte etwas Warmes!

Ein warmes Abendessen nicht so mancher einen kalten Abendrot vor. Zumal jetzt im Winter hat man abends Appetit auf etwas Warmes. Dieses warme Essen bedeutet natürlich feinsinnig einen Braten, den die Hausfrau höchstens zu einer Gewissensfrage genommen kann. Es gibt eine so große Zahl von billigen warmen Speisen, die gut munden, daß es nur einiger Überlegung bedarf, um hierfür einen abwechslungsreichen Speiseplan aufzustellen. Man darf natürlich nicht einfach das gewürzte Mittagessen abends noch einmal auf den Tisch bringen, dafür sind weder Mann noch Kinder zu haben. Häufig genügt schon eine kleine Änderung der Zubereitung und

es erscheint ein ganz anderes Gericht. Kost alle Gemüße kann man zusammen mit Kartoffeln in einer Form überbacken, das gleiche kann man mit Fleisch, Fleisch- oder Linsenresten machen. Wir können aber auch etwas Fisch dünsten oder Räucherfisch zusammen mit Kartoffeln überbacken. Die Kartoffeln sind wohl überhaupt die beste Grundlage für gut bekömmliche und wohlwärmende Abendgerichte. Kartoffelbrei, Kartoffelknödel oder überbackene Kartoffeln werden mit den verschiedensten Tuntzen, mit Salat aus gekochtem oder rohem Gemüse, mit Fleisch- und Fischresten oder auch als süße Kartoffelkompott angerichtet. Auch ein herzhafte abgedichtetes Graupengemüse oder eine warme Suppe findet sicher hin und wieder Anklang.



Spiegelin, Spiegelin an der Wand...



Dort war doch eben der Vati?



Jetzt hab' ich ihn! (Bilderaufnahmen)



Und er merkt es gar nicht!

